MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

424 (12.9.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98480

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 424. Freitag, 12. September 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 12. September 1902.

Die Kirchensteuer in Baden.

Im statistischen Jahrbuch für 1901 sind erstmals die Ergebnisse der seit Kurzem eingeführten katholischen Kirchensteuer enthalten. Dadurch ist ein lehrreicher Vergleich der, der allgemeinen Kirchensteuer unterliegenden Steuerkapitalien der Evangelischen, der Katholiken und der Israeliten ermöglicht. Die Kapitalrentensteuerkapitalien der Evangelischen belaufen sich im Jahre 1900 auf 733 052 330 M., die der Katholiken auf 471 346 810 M., die der Israeliten auf 142 477 200 M. Ausgerechnet auf den Kopf nach der Seelenzahl von 1900 stellt sich das Verhältniß wie folgt: 1044,3 M. für die Evangelischen, 419,7 für die Katholiken und 5452,2 M. auf die Israeliten. Die Grund-, Häuser-, Gefäll- und Gewerbesteuerkapitalien betragen für den evangelischen Theil 1 042 134 720 M., für den katholischen 1 296 600 630 M., für die Israeliten 153 065 330 M., also für den Kopf 1484,6 M., 1154,3 M. und 5857,4 M. Die Einkommensteueranschläge stellen sich für die Evangelischen auf 119 210 565 M., die Katholiken auf 101 504 010 M., die Israeliten auf 24 337 125 M.; dies ergibt auf den Kopf: 169,8, 90,5 und 931,3 M. Aus diesen Zahlen ergibt sich einerseits wieder die bekannte wirthschaftliche Inferiorität der Katholiken und anderseits die ungeheure wirthschaftliche Vormacht der Israeliten. — Die örtliche Kirchensteuererhebung nimmt stets größere Ausdehnung an. Die evangelische Kirche erhob im Jahre 1899 in 65 Kirchenspielen zusammen 332 434 M., die Katholiken in 102 Kirchspielen 331 441 M., die Altkatholiken erhoben in 2 Kirchspielen 10 264 M., die Israeliten in 130 Religionsgemeinden 250 943 M. An Kirchensteuer, allgemeine und örtliche zusammen, wurden somit in Baden erhoben: von den Evangelischen 800 523 M., von den Katholiken 776 172 M., von den Altkatholiken 10 264 M., von den Israeliten 285 297 Mark. Das ergibt auf den Kopf: evangelisch 1 M. 14 Pfg., katholisch 0,69 M., altkatholisch 1 M. 23 Pfg. und israelitisch 10 M. 92 Pfg. — Bemerkenswerth ist auch die Vermehrung der allgemeinen Kirchensteuerkapitalien, die sich für die Evangelischen und die Israeliten seit 1895 feststellen läßt, noch nicht aber für die Katholiken, die erstmals 1900 Kirchensteuer erhoben. Die Kapitalrentensteuerkapitalien der Protestanten haben sich seit 1895 von 609 237 180 auf 233 052 330 M. erhöht, somit um 20 Prozent, während die Seelenzahl nur um 10 Prozent gestiegen ist. Die der Juden vermehrten sich von 107 149 910 M. auf 142 477 200 M., das ist um fast 33 Prozent, während die Seelenzahl sich nur um 1,4 Prozent gehoben hat. Die Grund-, Häuser-, Gefäll- und Gewerbesteuerkapitalien stiegen bei den Protestanten von 938 013 000 M. auf 1 042 134 720 M. d. h. um 11,1 Prozent, also um wenig mehr als die Seelenzahl, bei den Israeliten von 131 211 640 M. auf 153 065 330 M., d. i. um 16,6 Prozent; die Einkommensteuer-Anschläge bei den Protestanten von 91 558 840 M. auf 119 210 560 M., d. i. um 32 Prozent; bei den Israeliten von 17 841 410 M. auf 24 337 125 Mark., d. i. um 36,4 Prozent. Der Gesammtsteuerbetrag stellte sich bei den Protestanten im Jahr 1895 auf den Kopf auf 61 Pfg. gegen 1900: 67 Pfg., also mehr etwa 10 pCt., bei den Israeliten auf 102,5 Pfg. gegen 1900: 131 Pfg., also mehr fast 28 Prozent.

Fortschritte in Samoa.

In den letzten Wochen wurden vielfach ungünstige Berichte über Samoa kolportirt. Diese werden in erfreulicher Weise durch den nachstehenden Bericht aus Apia vom 16. August widerlegt. Dem längst gefühlten Bedürfniß nach einer Wasserleitung für Apia scheint nun doch insofern Rechnung getragen zu werden, als sich wenigstens einmal Jemand gefunden, der die Vorarbeiten dazu aus eigenem Antriebe in die Hand genommen. Ein deutscher Ingenieur, der sich hier angekauft, hat die Berechnung aufgestellt, daß sich eine solche mit einem Kostenaufwande von 150 000 Mark herrichten lasse und soll sich bereit erklärt haben, das Unternehmen selbstständig zu leiten, wenn sich die Stadt bezw. (da die frühere Stadtverwaltung seit der Flaggenhissung aufgehoben) die Regierung mit einem Drittel an den Kosten des Unternehmens betheiligt. Eine Wasserleitung für Apia scheint von unschätzbarem Vortheil. Nicht zum Mindesten würde für alle Bürger eine bedeutende Ersparniß an Feuer-Versicherungsgebühren, welche bis dato 2½ oder 3 Proz. betragen, eintreten. Auch sind kürzlich die beiden ersten, wenn auch noch sehr kurzen, Telephonleitungen in Apia angelegt worden. Das heurige Jahr ist bezüglich der Palmen ein sehr fruchtbares und für Kopra werden auch im Großverkauf bessere Preise erzielt, als in den beiden Vorjahren. Die Eingeborenen haben natürlich in Folge der guten Ernte Geld in Fülle, und der Import blüht, wovon auch nicht zum Letzten die Regierungskasse mit der 10prozentigen Einfuhrsteuer sich füllt.

Der Schattenfürst von Zanzibar.

Aus Zanzibar, den 8. August 1892, wird uns geschrieben: Eine vom 20. Juli datirte, in der „Gazette for Zanzibar and East Africa“ vom 23. desselben Monats erschienene Proklamation des stellvertretenden englischen Generalkonsuls verkündet, daß er im Namen Seiner Majestät des Königs von England Seyyid Ali bin Hamud als Sultan von Zanzibar proklamire und Mr. Rogers bis zum 21. Lebensjahre des Sultans zum Regenten ernenne. Seyyid Ali ist am 27. Juli Morgens in Begleitung des englischen Konsuls Cave und des Kommandirenden der Sultanstruppen, Generals Raikes, mit dem Dampfers „Oxus“ der Messageries Maritimes hier eingetroffen, und eine Audienz, in der er das Konsularkorps und die angesehenen Mitglieder der hier vertretenen europäischen Nationen feierlich empfangen sollte, war auf den 29. Juli, Vormittags 9½ Uhr angesetzt. Die Vertreter der Mächte waren zum Theil schon im Palast versammelt, zum Theil unterwegs, als unerwartet in der letzten Minute in Folge eines epileptischen Anfalles des jungen Sultans der Empfang abgesagt werden mußte. Seyyid Ali erholte sich bald von den Folgen, da jedoch der englische Admiral mit seinem Geschwader die Rhede verlassen hatte, um erst nach einer sechstägigen Uebung zurückzukehren, so hat der Empfang erst heute Morgen stattgefunden. Der Sultan soll auf die Fremden einen etwas verschüchterten Eindruck gemacht haben. Er wird wegen seiner Jugend von den Arabern nicht gern auf dem Throne gesehen und genießt keine wirkliche Autorität.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 11. Sept. (Personenwechsel.) An Stelle des in den Ruhestand tretenden Geh. Rath Engelhorn wurde Verwaltungsgerichtsrath Julius Wirth zum Direktor des Verwaltungshofs ernannt. Wirth steht im 57. Lebensjahr und stammt aus Freiburg. Er war früher bei den Bezirksämtern Waldshut, Schönau, Bretten, dann als Domänenrath bei der Domänendirektion thätig und wurde 1898 an den Verwaltungshof berufen. — Von den sonstigen Personalveränderungen, die heute in der „Karls. Ztg.“ publizirt werden, ist noch bemerkenswerth, die Versetzung des Oberamtmanns Bitzel, der während der letzten Wahlkampagne viel von sich reden machte, von Villingen nach Tauberbischofsheim und die Versetzung des vom „Fall Bauer“ bekannten Amtmanns Guth-Bender von Heidelberg nach Offenburg. — Mit Herrn Geh. Oberreg.-Rath Dr. Pfister, der nach nahezu 50jähriger Thätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand tritt, scheidet einer unserer hervorragendsten Verwaltungsbeamten aus dem Staatsdienst. Pfister war bei den Bezirksämtern Bruchsal, Karlsruhe, Ueberlingen, Adelsheim, Schopfheim, Schwetzingen, Pforzheim thätig und kam im Jahre 1891 nach Heidelberg. Seine Verdienste um die Verwaltung wurden u. A. auch von der Ruperto-Carola gewürdigt, die ihn zum Ehrendoktor ernannt hat.

* **Berlin**, 11. Sept. (Programm des Kolonial-Kongresses). Für die Veranstaltungen des ersten Deutschen Kolonialkongresses am 10. und 11. Oktober im Reichstagsgebäude zu Berlin ist nachstehendes Programm festgesetzt:

Donnerstag, den 9. Oktober: Abends 8 Uhr Begrüßungsabend im Reichstagsgebäude, veranstaltet von der Deutschen Kolonialgesellschaft.

Freitag, den 10. Oktober: Vormittags 9½ Uhr Plenarsitzung. Etwa 1—2 Uhr Mittagspause. Nachmittags Sektionssitzungen. Für den Abend dieses Tages hat der Herr Staatssekretär des Reichs-Postamts eine Einladung an die Mitglieder des Kongresses in Aussicht gestellt.

Sonnabend, den 11. Oktober: Vormittags 9½ Uhr Sektionssitzungen. Etwa 1—2 Uhr Mittagspause. Nachmittags 2 Uhr Plenarsitzung. Abends 8 Uhr Festmal in den Sälen des Kaiserhofes.

Sonntag, den 12. Oktober: Besuch des Botanischen Gartens und Museums, des mineralogischen Museums der Königl. geologischen Landesanstalt und Bergakademie, des Pharmaceutischen Instituts der Kgl. Universität, des Zoologischen Gartens, des Zoologischen Museums, des Museums für Völkerkunde und des deutschen Kolonialmuseums unter fachkundiger Führung.

Während des Kongresses wird eine Ausstellung veranstaltet. Diese enthält: 1. eine Ausstellung der Ergebnisse der vom Kolo-

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

10) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der junge Mann fährt empor wie aus einem Traum erwachend.

„Was sagtest Du, liebe Tante? . . . . Was braucht Graziella?“

„Blumen — ganz weiße! Willst Du nicht so freundlich sein und beim Gärtner welche für sie aussuchen?“

Der Ton der Marchesa klingt leicht.

„Gewiß, gewiß, Tante Julia! Mit Vergnügen!“

Der junge Offizier fühlt sehr wohl, daß man ihn wie einen Schulbuben hinausschickt, weil man allein sein will. Aber es paßt ihm gerade so. Er dürstet nach frischer Luft. Er hat die Empfindung, als steige ihm etwas die Kehle hinauf — heiß, beengend, das ihm den Athem raubt . . .

Hastig verläßt er das Zimmer und eilt in den Garten, um den Gärtner zu suchen.

Doch schon nach wenig Augenblicken hat er die Blumen und Graziella und den Gärtner und die Tante vergessen.

Vor seinem geistigen Auge steht eine hohe Mädchengestalt mit rothgoldenem Lockengeringel. Aus bleichem Antlitz erglänzt ein tiefdunkles Augenpaar, um einen geschlossenen rothen Mund stiehlt sich ein leises, spöttisches Lächeln . . .

Als die Marchesa sich mit ihrem Bruder allein sieht, eilt sie erregt auf ihn zu.

„Nun, Eugenio! Jetzt wirst Du mich wohl in Dein Geheimniß einweihen, wie?“

„Ich habe kein Geheimniß, liebe Schwester.“

„Das wirst Du mir doch nicht vorreden wollen, alter Junge. Komm' setz' Dich her zu mir — hier in den bequemen Fauteuil! Hab' keine Angst, ich will Dich nicht schelten! . . . Und nun erzähle!“

„Was erzählen, Julia?“

„Wo Du diese plötzlich aufgetauchte Tochter her hast. Du warst doch nie verheirathet, lieber Bruder!“

„Doch, Julia.“

„Nicht möglich! Wann denn? Wo denn? Warum hast Du mir nie etwas davon gesagt?“

Der Oberst zögert. Es widerstrebt ihm, die engherzige, frivole Schwester in das Geheimniß seines Lebens einzuweihen, ihrem leichten Sinn die heiligsten Empfindungen seines Herzens anzuvertrauen.

Und doch — er fühlt, Zurückhaltung ist jetzt nicht mehr am Platze. Er muß sprechen; Schweigen könnte dem Ruf seines Lieblings schaden.

Leise seufzt er auf. Dann sagt er ernst:

„Warum ich nie über meine Verheirathung gesprochen habe, Julia? Weil viel Schmerz, viel bitterer Schmerz für mich damit verbunden war, den ich begraben lassen sein wollte.“

„Nun aber das Mädchen einmal da ist —“ fällt die Marchesa mit ungeduldigem Achselzucken ein.

„Da ich meine Tochter an ihren rechtmäßigen Platz gebracht habe, will ich Dir mein Geheimniß anvertrauen, Julia. Hör' gut zu!“

Die Marchesa faltet die Hände im Schooß, beugt den Oberkörper etwas vor und blickt ihren Bruder erwartungsvoll an. Ihre ganze Haltung drückt höchste Spannung aus. Vor der Macht der weiblichen Neugierde muß augenblicklich jedes andere Gefühl weichen.

Also —“ ermuntert sie, da ihr Bruder noch immer schweigt.

„Nun wohl!“ Der Oberst gibt seinem Körper einen kleinen Ruck, schiebt an seinem Kragen, als beenge er ihm das Athmen und beginnt dann ernst:

„Vor etwa vierundzwanzig Jahren war ich für einige Zeit als Militär-Attaché in Petersburg stationirt. Dort lernte ich Fedoras Mutter kennen.“

„Wie hieß sie?“ fällt die Marchesa lebhaft ein.

„Wanda Fürstin Orlowsky.“

„Fürstin? Sie war also schon einmal verheirathet!“

„Ja, sie war — Wittwe!“ Der Oberst zögert ein wenig vor dem letzten Wort und wiederholt dann wie zu sich selbst: „Eine junge und sehr schöne Wittwe!“

„Natürlich war sie schön!“ spöttelt die Marchesa. „Wie romantisch! Bitte, erzähle weiter, mein lieber Bruder! Die Geschichte ich charmant.“

Vorwurfsvoll, fast drohend blickt der Oberst die kleine Frau an.

„Wenn Du in diesem Tone fortfährst, wird meine Geschichte bald für Dich zu Ende sein. Merke Dir das!“

„Aber, theurer Bruder!“ ruft die Marchesa, die beringten Hände aneinanderschlagend. „Ich sage ja gar nichts!“

„Ich heirathete die Fürstin Orlowsky,“ fährt der Oberst nach einer Weile, während welcher seine Schwester ihre Neugierde kaum bezähmen konnte, fort. „Wir verlebten sechs Monate ungetrübtesten Glücks. Dann passirte etwas Schreckliches.“

„Was? Was?“ drängt die Marchesa, zitternd vor Interesse.

„Meine Frau war plötzlich verschwunden.“

„Aaah —!“ Vor Ueberraschung sinkt die Marchesa in den Sessel zurück. „Sie war verschwunden? Mit wem?“

Der Oberst springt auf.

„Hüte Deine Zunge, Julia!“ ruft er mit gedämpfter, aber drohender Stimme, während die Zornesader auf seiner Stirn bedenklich anschwillt. „Verunglimpfe nicht ein so reines Geschöpf, wie meine Wanda es war!“

Und in kurzen Worten erzählt er, wie seine Frau, des Nihilismus verdächtig, nach Sibirien geschafft worden war und dort einem Töchterchen das Leben gegeben hatte, wie er, der Vater, Jahre lang vergebens nach Mutter und Kind geforscht, bis plötzlich sein Freund eine Spur gefunden und ihn nach Petersburg gerufen habe, um das Mädchen zu reklamiren.

„Und nun ist es bei mir, mein geliebtes Kind, die Tochter meiner Wanda, mein eigen Fleisch und Blut!“ schließt der Oberst seine knappe Erzählung. „Julia, Du mußt Dir meine Freude vorstellen können. Du hast ja selbst eine Tochter!“

Die Marchesa ist sichtlich gerührt. Sobald man an ihre Muttergefühle appellirt, erwachen stets die besten und uneigennützigsten Empfindungen in ihr.

MARCHIVUM

nialwirthschaftlichen Komitee, wirthschaftlichem Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft ausgeführten Expeditionen; 2. eine Karten-Ausstellung, welche ein Bild von der in unseren Kolonien geleisteten geographischen Arbeit gibt; 3. eine Ausstellung von Diagrammen, Bildern und sonstigen auf unsere Kolonien bezüglichen Darstellungen und Gegenständen, soweit der verfügbare Raum ausreicht. Anmeldungen zum Beitritt (Mindestbeitrag 10 Mk.) sind an die Geschäftsstelle des Kongresses, Berlin W. 9, Schellingstr. 4, zu richten.

— (Der Kaiser und Prinz Heinrich) sind zu Ehrenmitgliedern des Newyorker Yachtklubs vorgeschlagen worden, was einen Akt der Dankbarkeit darstellt für die Aufmerksamkeiten, die den Mitgliedern dieses Klubs während der Kieler Regatta erwiesen worden waren.

— (Ueber die Angelegenheit des Kammerherrn v. Zoltowski) erfahren Posener Blätter noch, derselbe habe bald nach der Abreise des Kaisers von Posen vom Oberstkämmerer Grafen Solms-Baruth die Benachrichtigung erhalten, daß er aus der Liste der Kammerherren gestrichen sei und deshalb seine Insignien nach Berlin zurücksenden solle. Die Enthebung vom Amte sei auf Befehl des Kaisers erfolgt.

(Zur Fleischtheuerung.) Wie von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, sind bisher alle bei der Regierung eingegangenen Gesuche um zeitweilige Oeffnung der Grenze Behufs Einfuhr lebender Schweine mit Rücksicht auf die Seuchengefahr abschlägig beschieden worden. In Regierungskreisen hofft man, daß binnen Kurzem in genügendem Maß inländisches Schlechtvieh zur Verfügung stehe und daß dann die Theuerung, „welche alljährlich um diese Zeit sich zeige und in diesem Jahre allerdings bedauerlicherweise mit größerer Schärfe aufgetreten sei," von selbst nachlassen werde. Die Erleichterung für die Grenzbewohner und die beschränkte Einfuhr von Schweinen aus Rußland nach Oberschlesien bleibe natürlich bestehen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** (Kaiser Franz Joseph) ist gestern Nachmittag unter strömendem Regen zu den Manövern in Sasvar eingetroffen und von der erwartenden Menge begeistert begrüßt worden. Der Kaiser begab sich sogleich ins Hofquartier. Auf dem königlichen Schlosse sowie auf dem Königszelt wurde bald darauf die deutsche Flagge gehißt. Die Erzherzöge Rainer und Josef, Ersterer in preußischer Generalsuniform, Letzterer in preußischer Oberstuniform, später der Kaiser in der Uniform seines preußischen Regimentes, erschienen auf dem Bahnhof, um den deutschen Kronprinzen zu erwarten. Um 3 Uhr 48 Min. traf er mit Sonderzug ein. Der Kaiser begab sich bis zum Salonwagen. Der Kronprinz grüßte zuerst militärisch und küßte dann dem Kaiser die Hand. Hierauf küßte der Monarch den Kronprinzen auf beide Wangen. Der Kronprinz übermittelte die herzlichen Grüße seines kaiserlichen Vaters, die der Kaiser dankend entgegennahm. Nach der Vorstellung der Gefolge bestieg der Kaiser mit dem Kronprinzen den Hofwagen und Beide fuhren, gefolgt von den Erzherzögen und der Suite unter den Eljenrufen der Spalier bildenden Bevölkerung ins Schloß, wo um 6 Uhr Tafel stattfand.

* **Italien.** (Vom Sozialistenkongreß.) Die von Ferri und seinen revolutionären Genossen eingebrachte Tagesordnung, die am 8. September von dem Sozialistenkongreß zu Imola mit 456 gegen 279 Stimmen verworfen worden ist, hatte folgenden Wortlaut: „In Erwägung, daß die Thätigkeit der sozialistischen Partei ihrem revolutionären Charakter entsprechen muß, insofern jede Reform, die sie anstrebt, eine unmittelbare Eroberung der Arbeitermassen sein und sich dem allgemeinen Ziele der politischen und wirthschaftlichen Umgestaltung der Gesellschaft unterordnen muß, die von dem als Klassenverkretung organisirten Proletariat zu erfüllen ist, und in Anbetracht, daß die Einheit der Partei nicht durch die nebeneinander bestehende Thätigkeit zweier Richtungen gefährdet werden darf, beschließt der Kongreß, daß von nun an die sozialistische Partei auf den verschiedenen Gebieten ihrer politischen und wirthschaftlichen Thätigkeit eine unabhängige Richtung einschlage, getrennt von jeder andern Gesellschaftsklasse und jeder andern Partei." Nach Ablehnung dieser Tagesordnung wurde die der Reformisten ungefähr mit der nämlichen Stimmenzahl genehmigt. Bei der Besprechung dieses Ergebnisses hebt fast die gesammte italienische Presse mit Befriedigung die schwere Niederlage Ferris hervor, die noch dadurch verstärkt wird, daß am Tage vorher bei der Ersatzwahl zu Bari (Apulien) trotz eifrigster Wühlerbearbeitung Ferri gegen einen verfassungstreuen Abgeordneten durchgefallen ist. Das politische Ansehen des Häuptlings der revolutionären Richtung im Sozialismus hat abermals eine starke Erschütterung erfahren.

26. Deutscher Juristentag.

(Zweiter Sitzungstag.)

(Unb. Nachdr. verb.) S.u.H. Berlin, 11. Sept.

Der heutige Tag war vollständig den Berathungen der Abtheilungen gewidmet. In der dritten Abtheilung (für Strafrecht) stand die Frage: „Welche Maßregeln empfehlen sich für die rechtliche Behandlung der Ringe und Kartelle?" zur Behandlung. Hierzu lagen Gutachten des Professors Dr. Waentig-Greifswald und des Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Landesberger-Wien vor. Der erste Referent, Prof. Dr. Menzel-Wien, führte aus: Die zunehmende Zahl der Ringe und Kartelle habe in den letzten Jahren die lebhafteste Aufmerksamkeit der weitesten Kreise erregt und die Frage ihrer Bedeutung und auch ihrer Gefahr für das öffentliche Leben beschäftige fortgesetzt die Volkswirthschafter sowohl, als auch die Juristen und mit ihnen die gesetzgebenden Faktoren. Er erinnere nur an den Antrag des Freiherrn Heyl zu Herrnsheim, an das Rundschreiben des russischen Finanzministers Witte und an die in Amerika gegen das Trust- und Syndikatswesen geltend gemachten Bedenken. Die Frage, wie die Ringe und Kartelle rechtlich zu behandeln seien, habe eine Scheidung der Interessenten herbeigeführt. Während eine Seite in der ungehinderten Ausbreitung des Syndikatswesens eine ernste Gefahr für Staaten und Völker erblicke und strenge gesetzliche Maßregeln zum Schutze der Konsumenten fordere, stehe die andere Seite auf dem Standpunkte, daß es sich um einen Naturprozeß handele und daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen würden. Er persönlich habe gegen den Naturprozeß in der Volkswirthschaft einige Bedenken. (Heiterkeit.)

Der Correferent, Landgerichtspräsident Rentwich-Gleiwitz, bezeichnete die Gefahr der Kartelle und Syndikate als eine vorübergehende. Die Bedenken lägen nur in der Einwirkung auf die Preisbildung und diese unterliege doch sehr großen Beschränkungen. Es sei deshalb seines Erachtens nicht nothwendig, mit gesetzlichen Maßnahmen gegen die Syndikate vorzugehen. Nach einer ausführlichen Debatte wird der Antrag Menzel-Wien angenommen, nach dem der Juristentag die Ueberzeugung ausspricht, daß für die gesetzliche Regelung der Industriekartelle vorerst empfohlen wird, die Statuirung einer Auskunftspflicht gegenüber der Staatsverwaltung seitens der kartellirten Unternehmer und ihrer Organe und Kommissionäre. Die Angelegenheit wird der morgigen letzten Vollversammlung überwiesen. Mit der Berichterstattung wurde Professor Menzel betraut.

Bei Berathung der Frage über die Zweckmäßigkeit der Zwischen-Prüfungen für die Ausbildung der Juristen wird auf Antrag des Professors Ganeccerus-Marburg und des Landgerichtspräsidenten Dörrer-Karlsruhe beschlossen: „Zur Förderung der Ausbildung bedarf es mindestens sieben Semester Studienzeit, Pflege der Uebungen und einer strengen ersten Prüfung. Zwischenprüfungen sind weder erforderlich noch zweckmäßig. Dringend wünschenswerth ist hinsichtlich ihrer die Vermeidung eines einseitigen Vorgehens der einzelnen Bundesstaaten." Bezüglich der Haftpflicht auf Fahrzeugen wurde beschlossen: Ausdehnung der Eisenbahnhaftpflicht auf Betriebsunternehmungen von Kraftfahrzeugen und Einführung von Zwangsgenossenschaften der Kraftfahrzeugunternehmer behufs Tragung von Schadenersatzleistung nach Maßgabe der Unfallversicherungsgesetze. Die Abtheilung für Prozeßrecht berieth die Frage über Aenderung der Civilprozeßordnung in der Richtung auf größere Mitwirkung der Richter beim Prozeßbetrieb und nahm einen Antrag des Justizraths Heinitz-Berlin an, worin eine Aenderung der deutschen Civilprozeßordnung in der Richtung größerer Mitwirkung der Richter beim Prozeßbetriebe als nicht empfehlenswerth erklärt wird. Sodann wurde ein Zusatzantrag des Oberlandesgerichtspräsidenten Hamm-Köln angenommen, zu erwägen, wie der Bereitelung von Verhandlungsterminen vorzubeugen sei. Darnach wurden die Abtheilungssitzungen beendet. Morgen ist Vollversammlung.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12 September 1902.

Die Kesselexplosion in der Ritterbrauerei Schwetzingen

in fachmännischer Beleuchtung.

Der Mannheimer Bezirksverein deutscher Ingenieure besichtigte am Sonntag, den 7. d. M. die Trümmerstätte der bereits kurz gemeldeten Katastrophe. Aus der sich der Besichtigung zwecks Besprechung etc. anschließenden Sitzung wird uns Folgendes mitgetheilt:

Der Vorsitzende, Herr Oberingenieur Piehsch sprach zunächst seinen Dank für die überaus starke Betheiligung der Mitglieder an der Excursion und einen Willkommengruß aus. Dann gab er einen allgemeinen Ueberblick über die Ergebnisse der von ihm in seiner Eigenschaft als Vorstand der Bad. Ges. z. Ueberwachung von Dampfkesseln geleiteten Untersuchungen. Als für weitere Kreise von Interesse seien daraus folgende Punkte aufgeführt: Die Kesselbatterie bestand aus zwei älteren und einem neueren, seit 1887 in angestrengtem Betriebe befindlichen Kessel. Von den Feuerungen aus gesehen, lagen links die beiden älteren Reserve- und rechts der neuere Kessel in zusammenhängender Einmauerung. Der Unglückskessel war der rechts liegende neuere. Alle Anzeichen deuten nun darauf hin, daß der Ausgangspunkt der Explosion das, von der Feuerung aus gesehen, hinten links an der engsten Stelle zwischen Flammrohr und Kesselmantel liegende Krempenstück der Rückwand des Kessels gewesen sein muß. Die Salpeterausblühungen der dort vorgefundenen Mauertheile zeigen, daß diese Stelle bereits längere Zeit leck gewesen ist. Ferner ergab sich, daß der Nachbarkessel gegenüber dieser Stelle einen wie durch ein Sandstrahlgebläse (Mauerwerkstheilchen der zerstörten Zwischenwand) polirten Streifen zeigte, woraus geschlossen werden muß, daß die Leckstelle zunächst die Form eines größeren Risses angenommen hat, wo hindurch während einer entsprechend langen Zeit dies Strahlgebläse bethätigt wurde. Nachdem dieser Riß dann kurz vor der Katastrophe eine bestimmte Größe angenommen hatte, hielten die benachbarten, nunmehr stärker angestrengten Mantel- und Bodentheile nicht mehr Stand, es folgte Riß auf Riß, bis schließlich die Eckanker nachgaben und ein Preßabschnitt des Stirnbodens nach außen umklappte. Damit war nun aber auch der Augenblick gekommen, wo die ganze im Dampf und Wasser aufgespeicherte Energie ausgelöst wurde und den Kessellosz mit ungeheurer, weit über unserem Begriffsvermögen liegender Gewalt einen regelrechten Saltomortale machen ließ.

Demgegenüber waren natürlich die immerhin für ein Kesselhaus abnorm schwer gehaltenen Gebäude und Dachkonstruktionen kein Hinderniß. Theils durch den Ueberdruck im Innern des ganzen Kesselhauses, theils durch den sich überschlagenden Kessel selbst, flog das ganze Gebäude entsprechend seiner größeren oder geringeren Nachgiebigkeit auseinander und verwandelte sich mit einem Schlage in einen Trümmerhaufen. Dampf- und Centrifugalkraft schleuderten einen Theil des Kesselmantels auftrollend und einen direkt anschließenden Mantelschuß mitreißend, den Kesselboden in hohem Bogen bis auf eine Entfernung von ca. 30 Meter fort. Leider sind der Katastrophe, wie bereits gemeldet, auch zwei Menschenleben zum Opfer gefallen. Den verunglückten Heizer trifft keine Schuld. Alle Sicherheitsarmaturen waren, soweit sich dies feststellen ließ, in Ordnung. Wassermangel hat auch nicht vorgelegen, da die Flammrohre vollständig ganzgeblieben sind. Ebenso ist nicht anzunehmen, daß ein unzulässig hoher Dampfdruck geherrscht hat, da der betr. Kontrollbeamte ganz kurz vor der Explosion einen Dampfdruck von 5,4 Atm. (für 6 Atm. ist der Kessel gebaut) notirt hatte. Oertliche Blechschwächungen waren nur im Vorwärmer festzustellen, doch hatte dies keinen Einfluß. Zerreißversuche an Kesselblechtheilen sollen noch zeigen, ob das verwendete Material den üblichen Bedingungen entspricht, da vermuthet werden muß, daß das Material des Kesselbodens bei relativ großer Festigkeit zu wenig Dehnungsfähigkeit besitzt, um die bei derartigen mit nicht nachgiebigen Flammrohren ausgestatteten Kesseln auftretenden Wärmedehnungsarbeiten leisten zu können. Dem mit großem Beifall aufgenommenen, lehrreichen Vortrage schloß sich eine recht lebhafte Diskussion an, an der sich die Herren Ingenieur Altmeyer, Direktor Blümke, Geh. Hofrath Meidinger, Maschineninspektor Jnoos, Ingenieur Kippenhahn, Direktor Bolze etc. betheiligten. Um ein Bild von dem Arbeitsvermögen der in 6 Atm.-Kessel aufgespeicherten Wärmemenge (ca. 790 000 Calorien) zu geben, wurde überschläglich ausgerechnet, daß man damit unter erleichternden Bedingungen und unter Vernachlässigung aller Reibungswiderstände einen derartigen Kessel von ca. 30 000 kg. Gewicht ca. 11 000 Meter hoch heben könnte. Ferner wurde der ungünstige Einfluß des für Kesselhäuser unzulässig schweren Holzcementdaches erwähnt. Es zeigte sich nämlich, daß durch die plötzlich entwickelte riesige Dampfmenge im Innern des Kesselhauses ein ganz erheblicher Ueberdruck entstand, der anfangs nicht im Stande war, das schwere Dach abzuheben. Der Dampf drang daher durch die Fenster etc. in das benachbarte Brauhaus ein, erzeugte hier ebenfalls einen, wenn auch schwächeren Ueberdruck und drückte die Fenster und sonstige nachgiebige Konstruktionstheile nach außen. Ein leichtes Kesselhausdach hätte jedenfalls die Einwirkung auf die Nachbargebäude ganz erheblich abgeschwächt. Bezüglich des Materials des Kessels wurde hervorgehoben, daß das verwendete Kesselblech aus Schweißeisen besteht, bei dem die Festigkeit quer zur Walzrichtung erheblich geringer ist. Dann ist das vorliegende Material auch theilweise stark körnig, d. h. fest, aber voraussichtlich wenig dehnbar. Man strebt daher jetzt danach, auf Kosten der Festigkeit die Dehnbarkeit zu erhöhen. Auch auf Explosionsgefahr durch event. zufällig in der Kohle enthaltene Dynamitpatronen wird aufmerksam gemacht, jedoch kann diese Möglichkeit hier nicht in Frage kommen. Herr Oberingenieur Piehsch bedauert, daß die Revisionsvereine keinen Einfluß auf Konstruktionsdetails der Kessel ausüben könnten. Dem wird jedoch entgegengehalten, daß die dadurch bedingte Abhängigkeit der Fabrikanten von einer weiteren Behörde unter Umständen event. geradezu verderblich sein kann. Annehmbar wäre dies nur, wenn der Revisionsbeamte dem Fabrikanten dann auch vollständig die Haftpflicht abnähme. Sehr zu wünschen wäre es aber, wenn die Revisionsingenieure ihre Beobachtung etc. veröffentlichen und damit für die Kesselfabrikation vortheilhaft wirken wollten.

* **Versetzungen und Ernennungen im Verwaltungsdienst.** Der Großherzog hat den Direktor des Verwaltungshofes, Geh. Rath 2. Klasse Eduard Engelhorn, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen, treuen und ersprießlichen Dienste auf 15. September d. J. in den Ruhestand versetzt; das Mitglied des Verwaltungsgerichtshofs Geheimen Rath 3. Klasse Julius Wirth mit Wirkung vom 15. September d. J.

„Ja, ja," murmelt sie widerstrebend; „aber —"

„Sprich Dich nur aus, Julia! Was hast Du?"

„Aber — muß ich nun „Villa Fortuna" verlassen? Willst Du wirklich die ganze Wirthschaft einem unbekannten Mädchen übergeben — einem Mädchen, von dem Du noch gar nichts weißt? Sie kennt unsere Verhältnisse gar nicht; sie wird mit den italienischen Dienstboten nicht verkehren können —"

„So mag sie sich russische anschaffen. Mir soll's recht sein. Ihr Wille soll vor Allem hier im Hause gelten."

„Eugenio, Du mußt verrückt sein —"

Erschrocken hielt sie inne. Der Oberst ist aufgestanden und legt seinen Arm schwer auf ihre Schulter.

„Du kennst meinen Willen, Julia!" sagt er kalt. „Nun richte Dich danach! Im Uebrigen — für Dich und Graziella ist ohnehin gesorgt."

Und, ohne sich um den schwermüthigen Augenaufschlag seiner Schwester zu kümmern, verläßt er mit festen Schritten das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Professor Pfleiderer und Eduard v. Hartmann zu den religiösen Fragen. In dem soeben erschienenen ersten Hefte der unter dem Titel „Deutschland" von dem Grafen v. Hoensbroech herausgegebenen Monatsschrift (Berlin, Schwetschke) für die gesammte Kultur spricht sich der Theologieprofessor Dr. Pfleiderer in Anknüpfung an den Prozeß Tolstoi für die ungesäumte Aufhebung des Gotteslästerungsparagraphen (§ 166) aus. Eduard v. Hartmann hat einen Beitrag Persönliches und Sachliches beigesteuert, in dem er seine Stellung zur Religion wie folgt kennzeichnet: Meine Stellung zur Religion ist dadurch gekennzeichnet, daß ich dieselbe für den höchsten Kulturfaktor der Menschheit, für den Mittelpunkt im Geistesleben des Einzelnen und für den unentbehrlichen Grund der sittlichen Gesinnung halte. Gerade weil ich der Religion eine so hohe Stellung im Grunde des Herzens anweise, fordere ich aber auch unbestechliche Wahrheit und Lauterkeit vom religiösen Leben. In allen praktischen Fragen des äußeren Lebens sind Zugeständnisse billig und Kompromisse nöthig; im tiefsten Kern des inneren Geisteslebens erscheinen sie mir unzulässig, wenn der Grund, auf dem sich Alles erbauen muß, lauter und seiner selbst gewiß bleiben soll. Eine sogenannte Vernunftreligion oder Naturreligion halte ich für eine ebensolche Fiktion wie ein Vernunftrecht oder Naturrecht. Ich lasse nur bestimmte geschichtliche Religionen gelten, halte aber den geschichtlichen Entwickelungsprozeß der Religion nicht für abgeschlossen, sondern glaube, daß wir mitten in dem Flusse seines Werdens stehen. Den Entwickelungsgang des religiösen Bewußtseins betrachte ich, wie den Weltprozeß überhaupt als einen providentiell geleiteten; das heißt ich sehe in allen Fortschritten der Religion innere Offenbarung, nicht bloß in der jüdischen und christlichen. Religiöse Offenbarung ist Inspiration in der Seele des religiösen Genius, wie künstlerische oder theoretische Offenbarung Inspiration in der Seele des Künstlers oder Forschers, freilich eingehüllt in mehr oder minder entstellende Zuthaten des irrenden menschlichen Bewußtseins. Was Christenthum sei, darüber besteht bekanntlich durchaus keine Einigkeit. Das Wort bezeichnet einen ganz verschiedenen Inhalt im Urchristenthum des ersten Jahrhunderts, in der griechischen Kirche des sechsten, in der römischen des elften, in der evangelischen des sechzehnten Jahrhunderts, und im zwanzigsten Jahrhundert ist der Streit über das Wesen des Christenthums von Neuem entbrannt. Ich suche das entscheidende Merkmal der christlichen Religion im Unterschied von allen anderen in demjenigen, was die vier angeführten halbtausendjährigen Entwickelungsstufen als Zentraldogma mit einander gemein haben, das heißt in der einzigartigen Gottmenschheit des Erlösers Jesus Christus. An diesem Merkmal bemessen, fällt der Akrationalismus im Anfang des neunzehnten Jahrhunderts, der liberale und spekulative Protestantismus in seiner Mitte und der Linkshegelianismus seines Ausganges nicht mehr unter den Begriff des Christenthums, wenngleich sie alle, weil sie mit dem Worte einen anderen Begriff verbinden, gutgläubig behaupten, darunter zu fallen. Ebenso sind für mich die meisten neueren Philosophen nicht mehr Vertreter der christlichen Religion, auch wenn sie selbst den Anspruch erheben, das wahre Christenthum auf seinen reinsten Ausdruck gebracht zu haben. Die Abweichungen dieser Philosophen von der Lehre der christlichen Kirche sind zum Theil viel größer als die meinigen; aber die öffentliche Meinung verzeiht sie ihnen, weil sie am Namen des Christenthums festhalten. Mir verzeiht sie meine vergleichsweise geringeren Abweichungen nicht, weil sich mir bewußt bin, meinen Standpunkt nicht mehr unter den geschichtlichen Begriff des Christenthums befassen zu können, weil ich zu ehrlich bin, um den Begriffen Gewalt anzuthun, und zu offen, um mein Schiff unter falscher Flagge segeln zu lassen.

— **Ueber Hans von Bülows** kurze Thätigkeit in Hannover weiß der „Hann. Kour." in einem längeren Aufsatz allerlei zu berichten. Neben bekannten Thatsachen findet sich auch mancherlei Unbekanntes. Es heißt da, nach einer warmen Anerkennung seines Edelsinns, u. a.: Im Dienst freilich war nicht immer gut mit ihm auszukommen; das mußte wenige Tage nach Bülows Dienstantritt in einer Probe bereits ein Mitglied des Herrenchores erfahren, das in einer Oper eine kleine Solorolle zu singen hatte. Hervorragend muß die Leistung wohl nicht gewesen sein, wenigstens war Bülow so entsetzt, daß er „abklopfte" und nach dem Chordirektor rief. Nun entspann sich etwa folgendes Zwiegespräch: „Wie ist es möglich, daß der Herr in einer Solorolle beschäftigt wird?" — „Diese Beschäftigung ist ihm kontraktlich zugesichert, Herr Kapellmeister, und bildet einen Theil der ihm garantirten Gage." — „Wie viel Spielhonorar bekommt er?" — „Zwei Mark für den Abend, Herr Kapellmeister!" — Ohne sich zu besinnen, faßt Bülow in die Tasche, zieht zwei Thaler hervor und wirft sie auf die Bühne: „So, hier das Spielhonorar für heute und die beiden folgenden Abende gleich mit! Nun aber eine andere Besetzung!" Derartige Szenen spielten sich häufiger ab. Wenn der Kapellmeister die bekannte helle Hose trug, durch welche er die Beine viel zu weit hindurch gesteckt hatte, so wußte man genau, daß bei ihm das Thermometer auf Sturm stand. Diese Hose führte daher allgemein die Bezeichnung: „Die Krakeelhose!" Meist folgte ja auf Sturm wieder Sonnenschein und ging Alles glimpflich ab. Der Verlauf war dann folgender: Nach wiederholtem, erregtem Klopfen flog ein Taktstock vor- oder rückwärts auf die Bühne oder in den Probesaal hinein. Dann allgemeine Stille. Endlich erhebt sich Bülow, als er sieht, daß ihm Niemand den Stock aufhebt und holt ihn bedächtig zurück. Immer mehr hellen sich seine Mienen auf, und lächelnd führt er die Probe weiter. Endlich aber sollte seine Er-

MARCHIVUM

zum Direktor des Verwaltungshofs ernannt; den Amtsvorstand Geh. Oberregierungsrath Dr. Heinrich Pfister in Heidelberg auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt; das Kollegialmitglied des Verwaltungshofs Geh. Regierungsrath Hermann v. Rotteck mit Wirkung vom 15. September d. J. zum Verwaltungsgerichtsrath ernannt; den Amtsvorstand Geh. Regierungsrath Dr. Julius Becker in Bühl in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg versetzt; den Amtsvorstand Geh. Regierungsrath Konrad Kretzdorn in Tauberbischofsheim mit Wirkung vom 15. September d. J. zum Kollegialmitglied des Verwaltungshofs ernannt. Ferner wurden in gleicher Eigenschaft versetzt: Amtsvorstand Oberamtmann Emil Vitzel in Villingen nach Tauberbischofsheim und Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Heinrich Cron in Waldkirch nach Villingen; Oberamtmann Heinrich Freih. v. Reck in Freiburg wurde zum Amtsvorstand in Bühl ernannt. In gleicher Eigenschaft versetzt wurden: Amtsvorstand Oberamtmann Gustav Arnold in Stockach nach Wertheim und Amtsvorstand Oberamtmann Dr. Adolf Klotz in Wiesloch nach Waldkirch; Amtmann Albert Kapferer in Pforzheim wurde zum Oberamtmann mit den Bezügen eines Amtsvorstandes ernannt und dem Bezirksamt Freiburg als zweiten Beamten beigegeben; Amtmann Karl Kamm in Buchen zum Oberamtmann und Amtsvorstand ernannt; Amtmann Dr. Karl Heintze in Mannheim zum Oberamtmann und Amtsvorstand in Wiesloch ernannt. In gleicher Eigenschaft wurden versetzt: Amtmann Dr. Hermann Korn in Freiburg nach Stockach, Amtmann Karl Giehne in Offenburg nach Pforzheim, Amtmann August Maier in Rastatt nach Freiburg, Amtmann Dr. Julius Guth-Bender in Heidelberg nach Offenburg. Der Sekretär beim Ministerium des Innern Kuno Conradi wurde unter Verleihung des Titels „Amtmann" dem Bezirksamt Heidelberg als Beamter beigegeben; Referendär Friedrich Führenbach von Freiburg zum Sekretär beim Ministerium des Innern ernannt; die Referendäre Dr. Albert Jung von Bruchsal und Fritz Rein von Karlsruhe zu Amtmännern ernannt und Ersterer dem Bezirksamt Mannheim, Letzterer dem Bezirksamt Rastatt als Beamter beigegeben. Der Vorstand des Finanzamtes Rastatt, Finanzrath Joseph Günther und der Vorstand des Finanzamtes Offenburg, Finanzrath Franz Weiß, wurden auf ihr Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung ihrer langjährigen, treu geleisteten Dienste auf 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt.

* **Ernennung.** Aktuar Jakob Müller beim Amtsgericht Heidelberg wurde zum Verwaltungsassistenten bei der Direktion des Landesgefängnisses in Mannheim ernannt.

* **Nationalliberaler Verein Mannheim.** Unseren Mitgliedern und Parteifreunden, die sich an dem, Sonntag, den 14. d. M., stattfindenden Partei-Ausfluge nach Schwetzingen betheiligen, wird empfohlen, frühzeitig auf den 2 Uhr 13 Minuten abgehenden Lokalzug zu gehen, um rechtzeitig Billete lösen zu können. Für Bereitstellung genügender Wagen ist bereits bei der Bahnverwaltung Sorge getragen. Nach Ankunft in Schwetzingen wird unter lokalkundiger Führung der Schloßgarten besucht. Gegen 5 Uhr versammeln sich die Mitglieder im Hotel Falken, woselbst Parteifreunde aus dem ganzen Reichstagswahlkreise sich zu einigen gemüthlichen und fröhlichen Stunden mit uns Mannheimern zusammen finden werden. Die Patria hat ihre Mitwirkung zugesagt, und die Kapelle Schwörer wird ebenfalls ihr Möglichstes zur Verschönerung des Tages beitragen. Das Programm, bestehend aus Ansprachen, Gesangs- und Musikvorträgen, bürgt für ein schönes Gelingen dieses Ausflugs. Schwetzingen ist als Ausflugsort sehr geeignet, da bei schlechtem Wetter der Saal im Hotel Falken alle Theilnehmer aufzunehmen vermag. Es wird erfreulich sein, recht viele Parteifreunde des Wahlkreises aus Stadt und Land in Schwetzingen beisammen zu sehen.

* **Gesellenprüfungen.** Die badischen Handwerkskammern befinden sich erst im 2. Jahre ihrer Thätigkeit und doch sind die von denselben bereits geleisteten Arbeiten groß und vielseitig. Besonders erforderte die Regelung des Lehrlingswesens umfangreiche Erhebungen und wiederholte Verhandlungen in den Kammersitzungen. Das diesbezügliche Ergebniß ist in den „Vorschriften zur Regelung des Lehrlingswesens" bekannt gegeben worden. Hieran anschließend hat die Handwerkskammer Mannheim die Prüfungsausschüsse gebildet, welche auf Grund des Paragr. 131 der deutschen Gewerbeordnung die Gesellenprüfungen abzunehmen haben. Die Zahl derselben für die einzelnen Gewerbe richtet sich nach der Anzahl der Lehrlinge, die in denselben beschäftigt werden. Es wurden demnach solche Ausschüsse gebildet entweder für den ganzen Kammerbezirk, oder für die einzelnen Kreise, für mehrere Amtsbezirke zusammen, oder für jeden einzelnen Amtsbezirk. So wurde z. B. für die wenigen Lehrlinge der Bildhauer, Färber, Gold- und Silberarbeiter, Hutmacher, Kürschner und Sattler, Seifensieder, Weber und Seiler, sowie der Kupferschmiede jeweils nur ein Prüfungsausschuß für den ganzen Kammerbezirk gebildet und zwar mit dem Sitz in Mannheim, für Bierbrauer mit dem Sitz in Sinsheim, für Bürstenmacher, Optiker, Feinmechaniker, Messerschmiede, Pflästerer, Büchsenmacher, Uhrmacher u. Korbmacher mit dem Sitz in Heidelberg, für Kammmacher, Drechsler und Nagelschmiede mit dem Sitz in Eberbach, für Hafner und Müller mit dem Sitz in Mosbach, für Gerber in Adelsheim. Für die Lehrlinge des Konditorei-, Friseur-, Buchbinder-, Buchdrucker-, Zimmerer-, Spengler-, Schneider- und Schuhmachergewerbes wurde je ein solcher für die drei Kreise Mannheim, Heidelberg und Mosbach errichtet. Außer den vorgenannten bestehen in Mannheim Prüfungsausschüsse für folgende Gewerbe: Huf- und Wagenschmiede, Maler, Tüncher und Lackierer, Maurer, Schlosser und Mechaniker, Metzger, Schreiner etc. Die Prüfungen finden jährlich zweimal statt, die nächsten im Oktober d. J. Die Anmeldungen haben unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare bei den Vorsitzenden der Gesellenprüfungsausschüsse zu erfolgen. Auskunft über den Sitz der Prüfungsausschüsse und die Namen der Vorsitzenden ertheilen die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen und die Bürgermeisterämter. Da von der Ablegung der Gesellenprüfung für die Zukunft der gegenwärtigen Lehrlinge und der angehenden Gesellen sehr viel abhängt, z. B. die Wahlberechtigung zum Gesellenausschuß, die Erwerbung der Befugniß zur Anleitung von Lehrlingen, sowie des Rechts zur Führung des Meistertitels und voraussichtlich auch noch die Uebernahme der Arbeiten von Staats- und Gemeindebehörden, so möge kein Lehrling es versäumen, sich an der Gesellenprüfung zu betheiligen. Den Eltern und Lehrmeistern aber erwächst daraus die ernste Pflicht, ihre Söhne bezw. Lehrlinge zur Theilnahme an der Gesellenprüfung anzuhalten. Die Lehrmeister sind nach Paragr. 131e der G.O. hierzu auch gesetzlich verpflichtet.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Kommenden Sonntag, 14. Septbr., Vormittags 10 Uhr spricht Herr Prediger Schneider in der Aula der Friedrichsschule über: „Praktische Religion". Jedermann ist zu diesem Vortrag freundlichst eingeladen.

* **Das Kaiser-Panorama,** das hier seit Jahren bestand und dessen Vorführungen sich großer Beliebtheit erfreuten, wird am Samstag, 13. September, in E 5, 1/2 (gegenüber der neuen Börse) wieder eröffnet. Als erste Serie gelangt eine interessante Reise nach Newyork (Amerika) zur Ausstellung.

* **Das Apollotheater** erfreut sich fortgesetzt eines regen Besuchs und es sind diesmal hauptsächlich die unverwundbaren Fakire, welche durch ihre geradezu erstaunlichen Produktionen das Publikum zu fesseln verstehen. Seit etlichen Tagen ist es einzelnen Personen gestattet, sich auf der Bühne in allernächster Nähe der Fakire von der Unverwundbarkeit derselben zu überzeugen. Auch Ludw. Haßlacher versteht es, sein Publikum zu unterhalten und finden seine Couplets stets ungetheilten Beifall. Fred Hartmut, Moment-Plastiker bringt neue Köpfe. Unter Anderem modelirt er seit einigen Tagen in künstlerisch vollendeter Ausführung den Kopf unseres geliebten Landesfürsten Sr. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden, wofür ihm stets reicher Aplaus zu Theil wird. Auch die übrigen Programm-Nummern sind durch erstklassige Artisten vertreten, so daß ein Abend im Apollotheater stets angenehme Unterhaltung bietet.

* **Colosseumtheater.** Heute Freitag, den 12. Septbr. gelangen die „Räuber" mit Herrn F. Weiß von Mannheim als Karl Moor zum ersten Male zur Aufführung. Den Franz spielt Herr Nissen. Wir machen auf diese Aufführung besonders aufmerksam.

* **Ein kostbarer Schädel!** Dieser Tage verkaufte das Heidelberger Mineralienkomptoir von Blatz einen fossilen Schädel an Herrn Kommerzienrath Krupp in Essen um den Preis von 1900 ℳ. Der Schädel stammt von einem Titanotherium, einem tertiären Säugethier aus dem Bade Lands von Nordamerika. Eine Begriff von der Größe des Schädels erhält man, wenn man erfährt, daß derselbe, obgleich der Unterkiefer fehlt, 1½ Zentner wiegt.

* **Ein interessantes Urtheil** wurde gestern vom Schöffengericht gefällt in der Polizeistrafsache gegen den Schmiedmeister Georg Wöllner von hier, welcher wegen Uebertretung der straßenpolizeilichen Vorschriften und des § 366 Ziffer 9 u. 10 R.-St.-G. angeschuldigt war. Herr Wöllner hatte einen Strafzettel in Höhe von 3 ℳ event. 1 Tag Haft vom Bezirksamt erhalten, weil er am 15. Juli mehrere Lastwagen von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr vor seinem Hause aufgestellt hatte, ohne daß daran gearbeitet wurde. Hiergegen erhob Wöllner, der zugleich Vorstand der hiesigen Schmiedeinnung ist, Einspruch mit der Begründung, daß es eine schwere Schädigung der hiesigen Schmiedemeister wäre, wenn diese Strafe aufrecht erhalten werden würde, da an heißen Tagen, ein solcher war der 15. Juli, oft so viel Wagen zur Reparatur gebracht werden, daß es unmöglich ist, sämmtliche im eigenen Hause unterzubringen, zumal bei den meisten hiesigen Schmieden kein großer Hofraum vorhanden ist. Obwohl er sich selbst zu den Glücklichen zählen kann, einen großen Hof zu besitzen, in dem er 6 große Lastwagen unterzubringen vermag, so ist es an vielen Tagen doch nicht möglich, alle Wagen einzustellen. Vom Bezirksamt wurde den Schmiedemeistern in entgegenkommender Weise die Benützung der Straße in beschränktem Maaße erlaubt, wie eine vorgelesene Bescheinigung bekundet, doch kann diese besondere Gewährung jederzeit widerrufen werden. Das Gericht erkannte nach ganz kurzer Berathung auf Freisprechung und betonte, daß es der Ansicht sei, daß in dem vorliegenden Fall eine rechtliche Uebertretung nicht bestehe, die Handlung des Angeklagten bewege sich innerhalb der bezüglich der Benützung der Strafe zulässigen Grenze. Man würde das Schmiedehandwerk lahm legen, wenn man die Strenge der polizeilichen Vorschriften anwenden und die Benützung der Straßen verbieten wollte.

* **Mit einem geschlossenen Taschenmesser** versetzte der Landwirth Wilhelm Müller aus Käferthal vor dem Hause Mannheimerstraße No. 42 daselbst in der Nacht vom 27. Juli dem Schuhmacher Andreas Hertel einen Stich in das Gesicht. Der Messerheld erhielt gestern vom Schöffengericht 1 Woche Gefängniß.

* **Folgendes Ausschreiben** erläßt das Mainzer Polizeiamt: Eine Unbekannte hat sich am Nachmittag des 4. September l. J. dahier des Betrugs und Betrugsversuchs schuldig gemacht. Dieselbe ließ sich von dem Inhaber eines Schuhwaarengeschäfts auf den Namen eines hiesigen Beamten, dessen Visitenkarte dieselbe im Besitze hatte, ein Paar Damen-Chevreaux-Lackstiefel im Werthe von 23 Mk. verabfolgen. In einem Damen-Konfektionsgeschäfte versuchte dieselbe in gleicher Weise ein Damenkostüm, sowie eine schwarzseidene Blouse zu erschwindeln. Die Betrügerin ist etwa 24 Jahre alt, ca. 1,65 Meter groß, von starker Statur, jedoch sehr geschnürt, hat schwarze Haare, dunkle Augen, längliches volles Gesicht, rundes Kinn und bräunliche Gesichtsfarbe. Kleidung: röthlichgrau gestreifte seidene Blouse, graublauer Rock, schwarzen Hut mit großer schwarzer Feder und Schleier. Sie trug große goldene Halskette mit mehreren Perlen, zum Verschieben eingerichtet. Um Recherchen, Festnahme, Beschlagnahme und event. Nachricht wird ersucht.

* **Muthmaßliches Wetter** am 13. und 14. Sept. Der letzte Luftwirbel im hohen Norden liegt jetzt in der Umgebung des Ladoga-Sees und ist auf 755 mm abgeflacht. Die Depression am südlichen Ausgang des Aermelkanals ist auf 755 mm vertieft worden. Ueber Schottland und weiter nordostwärts liegt aber noch immer ein Hochdruck von 764 mm, über Südskandinavien ein solcher von 762 mm, ein gleicher auch über dem Lyonnais, der nördlichen Schweiz, Oberschwaben und Oberbayern. Eine sekundäre gewitterige Depression von wenig über Mittel zeigt sich über Sachsen, Schlesien und Nordböhmen. Ueber Mittel- und Norditalien, der ganzen Balkanhalbinsel und Südrußland steht das Barometer über 762 mm. In Sachsen und im Rheinthal zeigen sich noch gewitterige Störungen. Für Samstag und Sonntag ist nur noch zeitweilig gewitterhaft bewölktes, in der Hauptsache trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter bei fortgesetzt warmer Temperatur zu erwarten.

Polizeibericht vom 12. September.

1. Die im gestrigen Polizeibericht erwähnte Leiche, welche am 10. d. Mts. im Rhein bei Dregers Halle hier gelandet wurde, ist als die des Schreiners Karl Graeb von Biebrich a. Rh. anerkannt worden.

2. Dem Porzellanschmelzer Michael Wasser von Käferthal fiel gestern Abend in der rheinischen Porzellanfabrik dahier aus einer Höhe von etwa 1 Meter ein zerbrochener Porzellanteller auf den linken Unterarm und durchschnitt ihm die Pulsader.

3. Ein Kaminbrand entstand in vergangener Nacht im Hause Gr. Merzelstraße Nr. 50 hier; derselbe wurde von 2 Berufsfeuerwehrleuten wieder gelöscht.

4. Ein vielbestraftes Individuum lief gestern Nachmittag halb nackt in angetrunkenem Zustande durch die Breitestraße zwischen K und U 1 und durch die Straße zwischen T und U 1; es entstand dadurch ein Auflauf von etwa 150 Personen. Der Betrunkene wurde festgenommen und in das Amtsgefängniß eingeliefert.

5. Fundunterschlagung. a) Am 29. August, Mittags zwischen 12 und 1 Uhr hat ein Fremder auf dem hiesigen Hauptbahnhof während des Umsteigens eine schwarzlederne Brieftasche mit Inhalt (25 Pfund englisches Papiergeld, bestehend in 5 Pfundnoten) verloren. In der Brieftasche befanden sich noch einige Visitenkarten auf den Namen „Kapitän Fräneis D. Webb" lautend. Die Brieftasche ist aufgefunden und unterschlagen worden. — b) Am 31. Aug. ging auf dem Wege vom Hause Jungbuschstraße No. 24 bis zum Marktplatz hier eine massiv goldene mit Brillanten besetzte sternförmige Broche verloren. Auch diese wurde bis jetzt auf dem Fundbureau noch nicht abgegeben und allem Anschein nach unterschlagen. Um sachdienliche Mittheilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

6. Vier zum Theil schwere Körperverletzungen — auf dem Waldhof, im Hause G 7, 5a, vor dem Hause 18. Querstraße No. 13 und auf dem Meßplatz hier verübt — gelangten zur Anzeige.

7. Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 10. Sept. (Ferienstrafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Waltz. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Grosselfinger.

1) Karambolict mit der Elektrischen in der Jungbuschstraße zwischen G 4 und H 4 ist der Fuhrmann Georg Sebastian aus Ludwigshafen, der ein Waschfuhrwerk von Ludwigshafen lenkte. Trotzdem der Zusammenstoß sehr minimal war, hat er sich im Sinne des § 316 R.St.G., „Gefährdung eines Eisenbahnzuges", zu verantworten. In Anbetracht, daß nur eine Fahrlässigkeit vorliegt, lautet das Urtheil auf 25 M. Geldstrafe event. 5 Tage Gefängniß.

2) Gefährliche Elemente und stadtbekannte Haudegen sind die Taglöhner und Möbelpacker Karl Robert Roßbach, 30 Jahre alt, von hier, sowie der 34 Jahre alte Friedrich Bastian von gleichem Beruf aus Gießen. Am 23. Oktober v. J. fiel ihnen der Schlosser Stefan Schleid in der Straße zwischen G 6 und H 6 in die Klauen und sie bearbeiteten ihn in barbarischer Weise. Das Schöffengericht würdigte die That der Roßdyds in der Sitzung vom 2. August d. J. mit einer exemplarischen Strafe von je 2 Monaten Gefängniß, womit sich die Faustkämpfer nicht zufrieden gaben und Berufung einlegten. In der heutigen Sitzung wurde das vorinstanzliche Urtheil vollauf bestätigt und die Berufung verworfen.

3) Theilweisen Erfolg hatten durch den eingeleiteten Berufungsweg Wirth Christoph Link aus Großgerlach, Bäcker Friedr. Immenhäuser aus Weißenheim und Handelsmann Heinrich Eymann aus Jakobsweiler. Am 1. April mißhandelten sie in roher Weise den Schneider Herm. Schlack mit Fäusten nach kurzem Wortwechsel, obwohl letzterer selbst ein kranker Mensch ist. Das Schöffengericht erkannte in der Sitzung vom 26. Juli d. J. gegen die Rohlinge bei Link auf 25 M. Geldstrafe event. 5 Tage Gefängniß, bei Immenhäuser auf 1 Woche und bei Heinrich Eymann auf 30 M. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängniß. Alle drei legten Berufung ein, deren Erfolg dahin ging, daß Link freigesprochen wurde, Immenhäuser mit 30 M. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängniß davonkam, während bei Eymann die Berufung erfolglos war.

4) Die Legende vom klugen Hofmann. Mit dieser Ueberschrift versehen wurden bei dem Eröffnungs- resp. Lieferanten-Essen des Weinrestaurants zum „Gontardhof" eine Anzahl Verse zur Unterhaltung der Gesellschaft zum Besten gegeben, deren poetische und dichterische Geburt dem Souffleur Herrn Herm. Tomanek zu verdanken war. Herr Friedrich Hofmann, Inhaber des „Wilhelmhofs" hier, der in einigen Versen nicht unerwähnt blieb, fühlte sich durch den Inhalt beleidigt und erhob gegen Herrn Tomanek und den Hotelier Herrn Ferdinand Naumburg hier Privatklage wegen Beleidigung. In der Sitzung vom 9. Juli des Schöffengerichts hier fand die Verhandlung statt, wo Herr Tomanek 5 M. Geldstrafe und Herr Naumburg 100 M. Geldstrafe wegen Beleidigung erhielten. Bei Herrn Naumburg wurde berücksichtigt, daß er das „Lied" hat vertheilen lassen in der Gesellschaft und auch als „Verfasser" in Betracht käme. Hiergegen legte Naumburg Berufung ein, mit dem Ergebniß, daß die Strafe auf 30 M. ermäßigt wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Die Lästerschule (The School for Skandal), Lustspiel in 4 Akten von Sheridan (1777), wurde früher im Mannheimer Hoftheater in einer Bearbeitung von Schröder bis in die sechziger Jahre 25 Mal zur Aufführung gebracht. Während die früheren Versuche, dies klassische Lustspiel aus dem englischen Repertoir auf die deutsche Bühne zu verpflanzen darauf gerichtet waren, das Werk in deutsche Verhältnisse zu übertragen und zu modernisiren, hat Hans Meery eine vollständige Uebersetzung hergestellt und somit eine Wiedergabe geschaffen, in der die Originaltypen bestehen geblieben sind. Diese Uebertragung wurde zuerst 1895 in Berlin, dann in Stuttgart, München und anderen Bühnen zur Darstellung gebracht. Es handelt sich nicht nur um ein wirksames Intriguenlustspiel, sondern die Bedeutung des in England und Amerika so populären Werkes liegt in dem grundsätzlichen Kampfe gegen alle gesellschaftliche Lüge, Heuchelei und üble Nachrede. — Bei dieser Gelegenheit kommen einige historische Kostüme, welche von Herrn Karb und Frl. Böheim angefertigt worden sind, erstmalig zur Verwendung.

Begräbniß Wüllners. Unter außerordentlicher Theilnahme der gesammten Bürgerschaft, namentlich aber der musikalischen Kreise, wurde gestern Nachmittag die Leiche des verstorbenen Kapellmeisters Professor Dr. Franz Wüllner zur letzten Ruhe nach dem Friedhofe zu Melaten geleitet. Am Trauerhause am Hansaring sang der fast vollzählig erschienene Kölner Männergesangverein unter Leitung des kgl. Musikdirektor Prof. Schwartz seinem langjährigen hochverdienten Ehrenmitglied den letzten Scheidegruß: Beati mortui und Wiedersehen von Mendelssohn-Bartholdy. Den Trauerzug eröffnete laut Köln. Volksztg., die Kapelle des Fußartillerieregiments, welche unter Leitung des Herrn kgl. Musikdirigenten Trenks Trauerweisen spielte. Dann folgten der Kölner Männergesangverein, der Kölner Liederkranz, Polyhymnia, Sängerkreis, Theobromina und Apollo mit ihren umflorten Bannern, die Mitglieder des städtischen Orchesters und die Schüler des Konservatoriums der Musik, welche die zahlreichen herrlichen Kranzspenden trugen. Dem über und über mit Kränzen bedeckten Galaleichenwagen voraus schritt die gesammte Pfarrgeistlichkeit von St. Gereon. Hinter dem Wagen folgten nach den Familienangehörigen als Leidtragende der Vorstand des Konservatoriums und der Bürgerichkonzertgesellschaft, das Lehrerkollegium des Konservatoriums, die Spitzen der Civilbehörden, darunter die HH. Regierungspräsident v. Balan und Oberbürgermeister Becker, und eine große Anzahl Bürger. Die Straßen, welche der Trauerzug berührte, waren von einer großen Menschenmenge besetzt.

Vom Kaim-Orchester. Herr Hofrath Dr. F. Kaim schreibt den Münch. N. N.: Die Frage der Uebersiedlung des Kaim-Orchesters nach Frankfurt — wie früher nach Wien — ist schon Jahre alt und wurde bei verschiedenen Gelegenheiten, zuletzt anläßlich des Mainzer Musikfestes, besprochen. Frankfurt kommt ja nicht blos als Stadt selbst, sondern noch mehr als günstigster Ausgangspunkt zu einem ganzen Netz für uns immer wichtiger werdender Plätze in Betracht (Mainz, Darmstadt, Heidelberg, Mannheim, Wiesbaden, Worms, Gießen, Marburg, Kassel etc.) Die Notiz, die vor einiger Zeit die Runde machte, ging natürlich nicht von mir persönlich aus; wohl aber hatte sie ihren Ursprung in einer meiner Besprechungen zu Mainz, von wo sie auch herstammt. Uebrigens sind wir einstweilen noch in München, wenn auch kaum vier Monate im Jahr, und die sogenannten Kaim-Konzerte würden auch bei einer Aenderung des Standquartiers weiterbestehen, so gut sie bei dem jetzigen System in Frankfurt existiren. Ob die Entwickelung, die noch nicht abgeschlossen ist, weiter von München weg — oder wieder mehr zu demselben zurückführen wird, läßt sich heute nicht sagen.

Die Jury für die Turiner Ausstellung hat sich soeben gebildet und besteht, dem „B. T." zufolge, aus einem Vertreter für jede Nation. Nur Italien und Deutschland erhalten aus besonderen Gründen je zwei Preisrichter. Die Namen der Herren sind: Oette-

---

zeitheit doch die höchst bedauerliche Katastrophe herbeiführen, die Hannover Bülows beraubte. Leider war es nicht möglich gewesen, zwischen ihm und dem hier noch unvergessenen Heldentenor Anton Schott ein auch nur erträgliches Verhältniß herzustellen. Schon wiederholt war es zu Reibereien zwischen beiden gekommen. Als Schott, der Artillerie-Hauptmann der Reserve war, in einer Probe des dritten Aktes des „Rienzi" als Reiter vielleicht mehr zu glänzen suchte, als nöthig war, legte Bülow den Taktstock nieder. „Ich vermisse den Takt, Herr Kapellmeister!" rief Schott vom Roß zum Dirigentenplatz. „Glauben Sie, ich bin der Zirkusdirektor Carré?" klingt es von dort hinauf. Bei der Probe eines anderen Wagner-Werkes, des „Lohengrin", trat die Katastrophe ein. „Das ist kein Schwanenritter, das ist ja ein Schweineritter!" sprudelt Bülow heraus und wirft den Taktstock auf die Bühne. Schott sendet dem Kapellmeister seinen Kartellträger; Bülow, dem der Vorfall wohl schon leid thun mochte, antwortet, er werde die Forderung annehmen — aber nur auf Kanonen. Zu einem Duell mit diesen bisher noch „inkommentmäßigen" Waffen ist es ja nicht gekommen, aber an ein Zusammenwirken beider Künstler war nicht mehr zu denken.

MARCHIVUM

reich: Arch. Baumann. Belgien: S. Fierens Gevaert. Frankreich: Maler Besnard. Deutschland: Arch. Hofmann für Norddeutschland; Prof. Groß für Süddeutschland. England: Maler Walter Crane. Italien: Bildhauer Calo dra für Norditalien; Tesorone für Süditalien. Holland: v. Saher. Ungarn: Radisisa. Schottland: Neubarth. Amerika: Graf Castellazzo. Schweden: Polcker.

Notizbuch. Zu Tolstois 50jährigem Schriftstellerjubiläum hat von allen Petersburger Zeitungen nur die „Nowoje Wremja" einen warmen Artikel über den Dichter gebracht. — Das Neue Leipziger Schauspielhaus unter der Direktion von Anton Hartmann wurde mit einer glänzenden Festvorstellung von „Wallensteins Lager", „Die Geschwister" und der Novität: „Ruhmlose Helden" von Bisson feierlich eröffnet. Der Eröffnung gingen Beethovens Ouvertüre „Die Weihe des Hauses" und ein Festprolog voraus. — Von München erhält die Frkft. Ztg. die Nachricht, daß die Blättermeldung von Uebersiedelung des dortigen Kaimorchesters nach Frankfurt unrichtig ist. Auch von Frankfurter zuständiger Seite wird die Unrichtigkeit der Meldung bestätigt. — Aus Anlaß der Schipkafeier werden eigene bulgarische Briefmarken à 5, 10 und 25 Centimes, im Gesammtbetrage von 100 000 Francs zur Ausgabe gelangen. Diese Postwerthzeichen, deren Giltigkeit nur von kurzer Dauer sein wird, werden zur Erinnerung an die Schipkakämpfe eine Darstellung der Kriegsepisode zeigen, in welcher die bulgarischen Freiwilligen von den Höhen des Schipkapasses gegen die Soldaten Suleiman Paschas Steinbatterien demaskirten.

* **Von einem Hunde angefallen.** Heute früh wurde, wie wir erfahren, in Rheinau-Stengelhof beim Wärterhäuschen des Bahnwärters Eisenhauer der hochbetagte Feldschütz Getrost von Neckarau von einem großen Hunde, dessen Eigenthümer noch nicht bekannt ist, angefallen und gräßlich zugerichtet. Getrost erlitt an den Armen und im Gesicht schwere Wunden, sodaß sein Zustand lebensgefährlich ist. Getrost wurde von dem Arzte Giershausen von Stengelhof verbunden und in seine Wohnung nach Neckarau verbracht. Der Hund ist von hinzukommenden Leuten sofort erschossen worden. Hoffentlich gelingt es, den Eigenthümer des Hundes zu ermitteln, damit er zur Verantwortung gezogen werden kann.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Karlsruhe, 11. Sept. Wie die Bad. Ldszig. erfahren haben will, soll die Entscheidung in der Klosterfrage innerhalb der nächsten Wochen erfolgen.

* Königsberg, 11. Sept. Die Abendblätter melden: In Sachen der Freilegung des königlichen Schlosses an der Südseite fand heute eine Sitzung des Komitees zur Freilegung des Schlosses statt. Es ist gelungen, sämmtliche Häuser an der Südseite des Schlosses zum Gesammtpreise von M. 902 000 zu erhalten. Die Durchführung des Projektes wird etwa M. 960 000 erfordern. Das Komitee beschloß, eine Immediateingabe an den Kaiser zu richten und darin die Bitte auszusprechen, die Fortsetzung der bestehenden Schloßfreiheitslotterie zur Aufbringung einer Summe von M. 960 000 zu genehmigen. Mit der Immediateingabe sollen zugleich die Entwürfe für das Projekt dem Kaiser unterbreitet werden.

* Kaiseresch (Reg.-Bez. Koblenz), 11. Sept. Im benachbarten Eppenberg brach Feuer aus, das, begünstigt durch den herrschenden Nordwind, schnell um sich griff. Innerhalb drei Stunden wurden 12 Wohnhäuser mit Scheunen und Stallungen eingeäschert. 15 Familien sind obdachlos.

* Norderney, 11. Sept. Reichskanzler Graf Bülow unternahm heute mit dem Lloyddampfer „Rixe" einen Ausflug nach Helgoland, an welchem unter Anderem die Reichstagsabgeordneten Freese-Bremen, Rintelen-Trier, Graf Arnim-Muskau, Prinz Arenberg, Oberbürgermeister Witting-Posen, Gräfin Pfeffen-Sierhagen, Prinz und Prinzessin Johann von Arenberg und Konsul Achelis-Bremen theilnahmen.

* Paris, 11. Sept. Der Schah von Persien wird Samstag Vormittag nach Alexandrowo reisen, von wo ein kaiserlicher Sonderzug ihn nach Warschau zur Theilnahme an den russischen Manövern bringen wird.

* New-York, 11. Sept. Der Korrespondent des „New-York Herald" in Rio de Janeiro berichtet: Das amerikanische Schlachtschiff „Iowa" sei bei der Insel Santa Catharina aufgelaufen. Der brasilianische Marineminister entsandte ein Kriegsschiff zur Hilfe.

* * *

Kaisermanöver.

* Berlin, 1. Sept. Lord Roberts und die anderen englischen Offiziere treffen morgen Abend aus dem Manövergelände wieder in Berlin ein und reisen Abends nach England zurück.

* * *

Ausstände.

* Triest, 11. Sept. Eine geheime Versammlung der Hafenarbeiter hatte beschlossen, Kundgebungen und Ausschreitungen zu veranstalten, sowie die Behörde zur Unterdrückung des bei den Arbeitern mißliebig gewordenen Blattes „Sole" zu zwingen. Die Kundgebungen wurden jedoch durch Polizeimaßregeln verhindert und die Rädelsführer verhaftet. Infolgedessen traten heute 700 Hafenarbeiter in den Ausstand.

* Triest, 12. Sept. (Telegr.) Eine gestern Nachmittag stattgehabte Versammlung der ausständigen Hafenarbeiter beschloß die Fortsetzung des Ausstandes, dem sich auch die Schiffsheizer des Lloyd und anderer hier liegender Schiffe anschlossen.

* * *

Unwetter.

* London, 11. Sept. Nach weiteren Berichten aus der Provinz hat das bereits gemeldete Unwetter namentlich die Hopfenfelder von Kent heimgesucht. In Mittelkent allein wird der Schaden auf 100,000 Pfd. Sterl. geschätzt.

* Grenoble, 11. Sept. Ein außerordentlich heftiger Sturm, der fast einem Cyclon glich, ging heute im Kanton Vinay nieder und verwüstete Weinstöcke und Nußbäume. Es fielen 140 Gramm schwere Schlossen, durch die eine Menge Vögel getödtet wurden. Die Schlossen durchschlugen das Glasdach einer Seidenwaarenfabrik. Mehrere Personen wurden verletzt. Der Verlust ist noch unberechenbar.

* * *

Von den Burenführern.

* Berlin, 11. Sept. Der Besuch der Burengenerale Dewet, Delarey und Botha in Berlin soll innerhalb zehn Tagen zu erwarten sein. Die Leipziger Neuesten Nachrichten, welche mit dem Burenhülfskomitee Beziehungen unterhalten, theilen mit, in Berlin habe sich bereits aus Vorstandsmitgliedern des Burenhülfskomitees und aus dem Alldeutschen Verbande ein Komitee gebildet, welches nicht nur interne Empfänge zu veranstalten beabsichtigt, sondern auch eine große Massenversammlung veranstalten wird, in der die drei genannten Burengenerale sprechen werden. (Vgl. dazu die anderslautende Nachricht aus dem Haag. D. R.)

* Amsterdam, 11. Sept. Den Münch. N. Nachr. wird gemeldet: Eingeweihte Burenkreise bestätigen, daß die Burengenerale mit den Besprechungen mit den leitenden Staatsmännern in London keineswegs zufrieden sind. Die angestrebten Zugeständnisse, namentlich nach der Richtung, entsprechende Kapitalien zur Wiedererrichtung der niedergebrannten Farmen sicherzustellen, wurden nicht erreicht. Englischerseits beobachtet man noch eine sehr zuvorkommende Haltung, doch sind bestimmte Grundlagen, auf denen eine gedeihliche Entwickelung der Burenstaaten sich erhoffen läßt, nicht gegeben. In Folge dessen sind die Burengenerale nicht besonders optimistisch gestimmt und keineswegs geneigt, unter diesen Umständen leitende Stellungen in ihrem Vaterlande zu übernehmen. Aus Südafrika kommende Meldungen betonen, daß, wenn nicht baldige Hilfe kommt, ein großer Nothstand ausbricht.

* Amsterdam, 11. Sept. Im Rathhaus hielt Dewet eine längere nach seiner Art oft von humoristischen Einfällen begleitete Rede. Er sagte: Auf Zweifel an der Zukunft von Transvaal gebe das Burensprichwort Antwort: „Halte deinen Weg gradaus und geh' ihn durch!" Dieser Weg sei für jetzt, treue Unterthanen zu sein. Zeige England Großmuth, Ehrlichkeit und Gerechtigkeit, so werde es in den gewesenen Republiken so treue Unterthanen finden wie wenig in seinen Landen. Wenn nicht, so werde man mit Feder und Wort Gerechtigkeit zu erlangen suchen. Das sei das gute Recht des Unterthanen. Dewet bezeichnet als Zweck ihrer Reisen, Gelder zu sammeln einmal um einen Fonds zu bekommen für die Ausbreitung des Schulwesens; nur hierdurch könne die Nationalität erhalten werden, nachdem die Unabhängigkeit verloren ging. Dann aber gelte es vor allen Dingen, Gelder zur Unterstützung zu bekommen. Er fügte hinzu, daß bei der Vertheilung nur die Bedürftigsten bedacht werden sollen und nicht die, welche sich durch theilweisen Landverkauf wieder aufhelfen können. Dewet endigt, indem er vorher einen Augenblick innehält, den Schirm in den Teppich bohrt und die Augen wie zum Gebet schließt: „Ist es wirklich Gottes Wille, daß wir Nachkömmlinge der Hugenotten Unterthanen Englands sein sollen, dann werden wir es bleiben so lange Gott will!"

Amsterdam, 11. Sept. Im Palais für Volksfleiß warten etwa 6000 Menschen still auf die Generale, während die Orgel spielt. Diese nehmen nach ihrer Ankunft auf der Tribüne eines Nebensaals Platz und vor ihnen defiliren schweigend Abgeordnete von 88 Vereinen, darunter ebenso Offiziere und Lehrer wie Fischer in Nationaltracht und Arbeiter. Ein dramatischer Zwischenfall ereignet sich, als ein starker Trupp zurückgekehrter Kriegsgefangener aus Bermudas erscheint und deren Führer ehrerbietig aber mit lauter Stimme eine 10 Minuten lange Unterredung verlangt. Sie findet am Schluß der Feier statt.

Auf der reichgeschmückten Tribüne des großen Saales, auf die sich nun die Generale unter dem Jubel der Massen begeben, sprachen Botha, De Wet und Delarey nacheinander zum Volke. Botha spricht von den Holländern, die mitgefochten haben, und weist auf Slegtkamp, worauf dieser ein Hoch ausbringt, in welches das Volk brausend einstimmt. Für den, der eine antienglische Kundgebung erwartete, war diese erste Versammlung, in der die Generale sprachen, der „Ffk. Ztg." zufolge, eine Enttäuschung. Die Generale betonten einstimmig, daß sie als englische Unterthanen keine böse Saat gegen England streuen wollen. De Wet reizt am unwiderstehlichsten durch seine frischen Scherze die Massen mit. Nach seinen trefflich angebrachten Redepausen und wuchtigen Effekten ist er der geborene Volksredner.

Haag, 11. Sept. Ueber die Art ihrer Propagandareise haben die Burengenerale, der „Ffk. Ztg." zufolge, bis zum Augenblick keine Pläne gefaßt. Ueber die Reihenfolge der Länder ist bestimmt noch ist von Proklamationen die Rede gewesen. Es ist wahrscheinlich, daß die Generale noch einige Tage sich hier Ruhe gönnen. Ob sie dann nach Brüssel gehen, wissen sie noch nicht.

* * *

London, 11. Sept. (Reuter.) Ein Buch Krügers wird am 15. November unter dem Titel „Krügers Memoiren", und zwar gleichzeitig in drei Sprachen, in London München und Haag erscheinen. Eine französische Ausgabe sei gleichfalls in Aussicht genommen. Gleichzeitig seien Vorkehrungen getroffen für das Erscheinen in anderen Sprachen. Das Werk enthält eine Lebensgeschichte Krügers und erstreckt sich bis zum Friedensschluß.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 12. Sept. Die „Voss. Ztg." meldet aus Schwerin: Der Tischler Peto wurde wegen Wechselfälschungen, durch welche er Bankinstitute und Private um 150—200 000 Mark betrogen hat, in 549 Fällen zu 6 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

* Peking, 12. Sept. Zwei französische Beamte der Lucan-Eisenbahn wurden zwischen Peking und Paotingfu von Chinesen angegriffen und beinahe getödtet. Eine große, zur Lohnzahlung bestimmte Geldsumme wurde ihnen geraubt.

* * *

Eine englische Stimme über Deutschlands Flotte.

* London, 12. Sept. In einem Artikel über Erziehungsfragen, in dem auch das deutsche Kaisermanöver erwähnt wird, rühmte der „Daily Telegraph" auf das Beste die deutschen Erziehungsgrundsätze und sagt: Kaiser Wilhelm und der Deutsche, sie sind nicht nur im Stande, die größte militärische Kampforganisation zu erhalten, die die Welt je gesehen hat, sondern auch eine Flotte zu bauen, die in der Organisation keiner anderen gleich großen zurücksteht. Diese Flotte ist gegenwärtig in ihrer Größe beschränkt, wie die dänischen Landheere. Aber sie besitzt eine unbestreitbare vollkommene Kriegstüchtigkeit, während die dänische Armee nach einer solchen immer noch tappt.

Volkswirthschaft.

Hopfen.

Nürnberg, 11. Sept. Die Landzufuhr von 1200 Ballen wurde langsam geräumt zum Preise von 55—70 Mark. In anderen Sorten betrug die Zufuhr 600 Ballen. Das Geschäft verlief ruhig bei unveränderten Preisen. Der Gesammtumsatz betrug 1600 Ballen.

Wolle.

Antwerpen, 10. Sept. Offizielle Notirungen für Wolle und Kammzug im Terminhandel. Kontrakt B: Septbr. 482.50, Oktbr. 482.50, Novbr. 485.—, Dezbr. 487.50, Jan. 490.—, Febr. 490.—, März 490.—, April 490.—, Mai 492.50, Juni 492.50, Juli 492.50, Aug. 492.50. Umsatz 15,000 kg. Ruhig.

Baumwolle.

Liverpool, 11. Septbr. Schlußnotirungen. Es notiren: per Sept. 4.45/64, per Sept.-Okt. 4.35/64, per Okt.-Nov. 4.31/64, per Nov.-Dezbr. 4.29/64, per Dezbr.-Jan. 4.29/64, per Januar-Februar 4.27/64, per Februar-März 4.27/64. Kaum behauptet.

Getreide.

Mannheim, 11. September. Die festere Stimmung hielt an, die Forderungen waren ohne wesentliche Veränderung. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska 122—182, Südrussischer Weizen Mk. 129—137, Kansas II neues Mk. 124½,—125, Redwinter II M. 123—124, rumän. August-September-Abladung M. 124-131, La Plata M. —, feinere Sorten M. 000-000, russ. Roggen August-September-Abladung M. 99—103, Mixed-Mais Dezember-Abladung M. 90, Donau-Mais M. 106, La Plata-Mais M. 104, Russische Futtergerste M. 91—92, amerik. Hafer Mk. 115, russischer Hafer M. 114—119, russischer Hafer Oktober-November-Abladung M. 105—110.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 8. Sept. 1902, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

In Folge des heutigen Saatfruchtmarktes ist die Börse gut besucht. Nachfrage besteht bei trockenen Auslandfrüchten bei sich gleich bleibenden Preisen.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 16.25—16.75, fränkischer M. —.——.—, niederbayer Ia. M. —.——.—, Rumänier, prima M. 17.75—18.25, Rumänier, sekunda M. 17.25—17.75, Ulka M. 17.50—18.—, Saxonska M. —.——.—, Rostoff Azima 17.50—18.—, Walla-Walla M. 18.——.—, Laplata M. 18.— bis 18.25, Amerikaner M. 18.25—18.50, Californier M. 18.50—18.75. Kernen Oberländ. (neu) M. 17.25—17.50, Unterländer (neu) M. 17.——17.25. Dinkel M. 11.——.12.— Roggen württ. M. 14.50—15.—, russischer M. 16.50—16.—. Gerste württemb. M. 15.25——.—, Pfälzer M. 16.80—17.25, Elsäßer 16.50—17.25, ungar. M. 16.50—18.50, Hafer Oberländer alt M. 18.50—18.75, neu M. 15.—15.75, Unterländer alt M. 18.——18.50, neu M. 14.25—15.—. Mais Mixed M. —.— bis M. —.—, Laplata M. 18.50—18.75, Donau 18.50—18.75. Kohlreps M. —.——.—. Mehlpreise per 100 kg incl. Sack jenach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 28.50—29, Nr. 1: M. 26.50—27, Nr. 2: M. 25.— bis 25.50, Nr. 3: M. 23.50—24, Nr. 4: M. 20.50—21, Suppengries M. 28.50—29. Sack Kleie 9.—. M.

Frankfurter Effekten-Societät vom 11. Sept. Kreditaktien 218.70 bz., Diskonto-Kommandit 188.90 bz., Deutsche Bank 210.70 bz. cpt., Dresdner Bank 145.80 bz., Darmstädter Bank 188.60 bz., Berliner Handels-gesellschaft 158 bz., Rhein. Bank (Wälh. a. d. Ruhr) 46.30 B., 20 G. Lombarden 21-21.30-10 bz. G. ult., 21 bz. cpt. 5proz. amort. Mexikaner 41.40 bz. cpt., 5proz. Portugiesen 31 bz. ult. Bochumer 184 bz. u. G., Harpener 168.20 bz. u. G., Oberschles. Eisen-Industrie 113.30 B., 20 G., Konkordia 277.30 B., 20 G., Helios 21.30 B., 30 G.

An der Abendbörse wurden Lombarden auf starke Spekulationskäufe zu wesentlich höheren Kursen umgesetzt. Banken und Montanwerthe zeigten gut behauptete Haltung.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 8. Sept. Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen. Der Dampfer „Vaderland", am 30. Aug. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Kaiserin Maria Theresia" am 2. Sept. von Bremen ab am 10. Sept. Vormittags 10 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	7.	8.	9.	10.	11.	12.	Bemerkungen
Konstanz			3,59	3,58			
Waldshut	3,54	3,05	3,00	2,95	2,92	2,92	
Hüningen	3,05	2,66	2,61	2,48			Abds. 6 Uhr
Kehl	3,10	3,45	3,10	3,06	2,97	3,15	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,18	4,63	4,60	4,48	4,39		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,14	4,73	4,52	4,40	4,35		2 Uhr
Germersheim	3,82	4,15	4,48	4,28	4,10		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,52	3,60	4,12	4,01	3,86	3,81	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,06	1,04	1,22	1,42	1,34		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,74	1,73	1,69	2,04			10 Uhr
Kaub		1,95	2,11	2,33	2,25		2 Uhr
Koblenz		2.05	2,06	2,30	2,30		10 Uhr
Köln		1,92	1,90	2,04	2,26		2 Uhr
Ruhrort			1,30	1,29			6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,52	3,57	4,06	4,01	3,86	3,80	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,50	0,59	0,45	0,45	0,43	0,43	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet, zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.

Werplagtsichunnöthig?
Jede Hausfrau oder Wäscherin, die für ihre Wäsche nicht die richtigen Waschmittel zum Kochen benutzt, muß sich desto mehr mit Reiben plagen, wodurch auch die Haltbarkeit der Wäsche beeinträchtigt wird. Mit Gioth's gemahlener Kernseife mit Salmiak und Terpentin kann die Wäsche ohne Schaden behandelt werden, da dieses Pulver nicht scharf und die Wäsche doch außerordentlich reinigt. Preis per Packet 15 Pfg. Fabrikant: J. Gioth, Hanau. 21514

Blähungen, Stuhlverstopfung,
Säurebildung, Gefühl von Vollsein und sonstige Verdauungsstörungen sollte man sofort m. b. von ärztl. Autoritäten bestens empfohl. **Dr. Roos' Flatulin-Pillen** behandeln. In Originalschachtel zu 1 Mk. in den Apotheken erhältlich. Ev. Näh. durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M. 26481
Best.: Doppl. Natr., Rhab., fl. Magn. je 4, Fenchel-, Pfeffm.-, Kümmelöl je 3 Tr.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt **D 1, 3, Paradeplatz**
im früher Rodel'schen Laden. 21906

(Nachdruck verboten.)

Charakterzüge aus Virchows Leben.

Von Dr. Hans Fröhlich.

Kaum ein Jahr nach der von der ganzen wissenschaftlichen Welt begangenen Feier seines 80. Geburtstages ist Virchow dahingeschieden. Erloschen ist die Lebensflamme dieses Mannes, die viele Jahrzehnte lang so hell gestrahlt und der ganzen deutschen Wissenschaft ein so hohes Ansehen in allen Ländern der Erde erworben hat. Gebrochen ist das Auge des unermüdlichen Forschers, welcher mit Hülfe des Mikroskopes in die verborgensten Tiefen des menschlichen Körpers drang und die größten Geheimnisse der Lebensvorgänge und Krankheitszustände zu Tage förderte. Was Virchow erforscht und erwickt, das kommt der ganzen Menschheit zu gute. Daher wird auch im Auslande überall sein Name mit dankbarer Ehrfurcht genannt. Wenn er auf ausländischen Versammlungen unter den andern bedeutenden Leuchten der Wissenschaft erschien, wurden doch ihm die größten Ehrenbezeugungen dargebracht. Vor einigen Jahren auf dem denkwürdigen internationalen Aerztekongreß in Moskau, der die Aerzte aus allen Ländern der Erde in einer Anzahl von Tausenden vereinte, hatte sich Virchow ganz still an einen Tisch in der großen Speisehalle gesetzt, um ruhig einen Brief von den Seinen zu lesen. Auf einmal strömte man von allen Seiten herbei; bald umstanden Hunderte und immer mehr russische, französische, italienische, englische, japanische und andersvölkische Aerzte den Tisch, eine internationale Mauer der ganzen medizinischen Gelehrtenwelt, und das umbrauste ihn in ehrfurchtsvollem Anstaunen, bis plötzlich als spontane Huldigung der Ruf erscholl im fremdländischen Dialekt: „Hoch Virchow!" Vergebens bat er, man möchte ihn doch den Brief ruhig lesen lassen: immer wieder und unaufhörlich erbrauste es in allen Kultursprachen: „Hoch Virchow!" So hat Virchow den deutschen Namen im Auslande zur höchsten Ehre gebracht. Zahlreich sind die Spuren, die Virchows Geistesarbeit auf den mannigfachsten Gebieten menschlichen Wissens und Forschens hinterlassen hat. Eine ganz neue Krankheitskunde schuf er in der Cellularpathologie. Auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege erwarb er sich unvergängliche Verdienste; er war ein Reformator für die gesammte Medizin und Hygiene. Für seine Ueberzeugung, für die Wahrheit trat er als ganzer Mann stets furchtlos und fest ein. Ohne Voreingenommenheit suchte er das Gute und nahm es an, wo es sich ihm darbot. Dies wird ganz besonders durch nachfolgende Episode dargethan, die heute Wenigen noch erinnerlich sein wird. Es war vor 20 Jahren, zur Zeit, als Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen gerade in Aufnahme kamen, als Virchow dieselben an sich selbst erprobte, obgleich es ihm doch ein Leichtes gewesen wäre, nach eigenem Rezept sich eine Arznei anfertigen zu lassen oder eine längere Kur mit Bitterwässern und dergleichen vorzunehmen. Aber ohne Vorurtheil hat er sich dieses wirksamen Hausmittels bedient und dann seine große Zufriedenheit öffentlich kundgethan, getreu seinem Worte: „Ich bin der Anschauung, daß es nützlich ist, die sicheren Ergebnisse der Wissenschaft auch der Laienwelt zur Kenntniß zu bringen." Am 23. März 1883 schrieb Professor Virchow an Herrn Apotheker Rich. Brandt, Darsteller der Schweizerpillen: „In Folge meiner Erkrankung bin ich außer Stande gewesen, Ihre Pillen an anderen Kranken als an mir selbst zu erproben. Letzteres ist mehrfach geschehen und ich kann demnach bezeugen, daß die Wirkung der Pillen eine prompte und von allen unbequemen Nebenerscheinungen freie war. Ich bezweifle auch nicht, daß ein prolongirter Gebrauch derselben ohne Schaden möglich ist." Ein solches Zeugniß von einem solchen Manne, wahrlich, das wiegt etwas! Jedoch sein Freimuth, seine Ueberzeugungstreue blieb nicht ohne Anfeindung. Dieses Schreibens wegen wurde er einmal im Reichstage angegriffen. Da zeigte er sich aber so recht als „Ritter ohne Furcht und Tadel", der als charakterfester Mann die Angriffe ganz entschieden zurückwies und sich in öffentlicher Sitzung als Freund der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen bekannte. Dies war umso höher anzuschlagen, als die Schweizerpillen erst einige Jahre im Verkehr waren. Virchow hat eben als einer der Ersten in ihrer überaus günstigen Zusammensetzung (Extrakte von Silge, Moschusgarbe, Aloë, Absinth, Bitterklee, Gentian) ihren hohen Werth erkannt. Ihm schlossen sich denn auch viele andere Koryphäen der medizinischen Wissenschaft an. So haben sich unter Anderen in günstiger Weise über Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, die in den Apotheken, die Schachtel zu 1 Mark, erhältlich sind und als Zeichen der Aechtheit ein weißes Kreuz in rothem Felde tragen, geäußert die Professoren Frerichs, Scanzoni, Nußbaum, Reklam, Gietl, Emmert, Hebra, Freund, Hirsch u. A. Es sind nunmehr 20 Jahre vergangen, aber heute wie damals erfreuen sich Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen bei vielen Aerzten großer Beliebtheit und werden täglich empfohlen bei Stuhlträgheit, Verdauungsstörungen und ähnlichen Leiden. Sie sind ein durchaus zuverlässiges Hausmittel, das im Palast wie in der Hütte gleich bekannt und gleich beliebt ist. Unzähligen, die in ihrem Wohlbefinden gestört waren, haben sie rasch und sicher geholfen. Insbesondere seien diejenigen darauf aufmerksam gemacht, welche durch sitzende Lebensweise an träger Verdauung leiden. Sie bilden ein Ideal-Mittel, welches die so häufigen Störungen der Verdauungsthätigkeit prompt beseitigt. Wer wollte daran noch zweifeln, nachdem ein Virchow dafür eingetreten ist? Er, der große Gelehrte und charakterstarke Mensch, für den die innere Ueberzeugung die einzige Richtschnur des Handelns war! Ein Mann, der keine ausgetretenen Pfade ging, sondern Alles neu schaffte, mit einer Leichtigkeit, die an's Unbegreifliche grenzt. Seine unvergänglichen Verdienste um die Wissenschaft sichern ihm dauernden Ruhm und das dankbare Andenken der Menschheit, für deren Wohl er so erfolgreich gewirkt hat. Ein Herrscher im Reiche des Geistes ist dahingegangen, ein lauterer Charakter, ein ehrlicher Kämpfer für die gesundheitliche Förderung des Volkes. Die deutsche Nation zählt ihn mit Stolz zu den Ihrigen, die ganze Welt beneidet uns um unseren Rudolf Virchow. 26488

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Betheiligten, daß am
Dienstag, 16. Septbr. 1902, Vormittags von 8–12 Uhr
und
Nachmittags von 2–5 Uhr
im ersten Stock des Polizeigebäudes, Sandhofstraße 15, auf dem **Malchhof** Zahlungen an **Umlagen** und anderen städtischen Gefällen entgegengenommen werden. 26493

Mannheim, 12. Septbr. 1902.
Stadtkasse:
Röderer.

Bekanntmachung.

Unsere verehrl. Abnehmer ersuchen wir ergebenst, anläßlich eines Wohnungswechsels auf Quartalsschluß etwaige Wünsche wegen Aufnahme des Gasmesserstandes, Transferiren und Setzen von Messern, Erhebung der Geldbeträge u. s. w. **thunlichst frühzeitig, mindestens aber 3 Tage vor dem Termin** zugehen lassen zu wollen.

Wenn wir auch stets bestrebt sind, den Wünschen thunlichst rasch nachzukommen, so sind wir doch außer Stande, kurzfristige Bestellungen, die häufig erst am Tage vorher, manchmal sogar am Morgen des betr. Tages bei uns einlaufen, noch rechtzeitig zu erledigen. 26432

Mannheim, 8. Septbr. 1902.
Die Direktion der städt. Gas- u. Wasserwerke.
Chr. Bayer. Bopp.

Versteigerung.

Im Auftrage des Vormundes versteigere ich die zum Nachlasse der † Frau A. v. Neuenstein gehörigen nachbenannten Gegenstände am 8614
Freitag, den 12. Sept. a. c., Nachmittags 2 Uhr
Rheinhäuserstraße 20, 4. Stock
öffentlich gegen baar:
6 compl. Betten, theils mit Roßhaar, 2 Kleiderschränke, 1 Weißzeugschrank, 3 Kommoden, 2 Waschtische, 3 Nachttische, 1 Sopha, Stühle, Tische, Bilder, Spiegel, 1 Aktenschränkchen, 1 Schreibschränkchen, 1 Wanduhr, Bett- und Leibwäsche, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, Küchengeschirr, Zuber und Verschiedenes.
Theodor Michel,
Waisenrath.

Bekanntmachung.

Die Pflasterung der neuen Zufuhrstraße am neuen Güterschuppen auf Bahnhof Mannheim-Rekarvorstadt, einschließl. Materiallieferung (1220 qm) soll öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen können in dem Bureau der unterzeichneten Betriebsinspektion eingesehen oder gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0.50 Mk. bezogen werden.

Angebote sind bis zum Eröffnungstermin 26494
Montag, den 22. September Vormittags 11 Uhr,
postfrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Mannheim, 11. Septbr. 1902.
Großh. Hess. Eisenbahn-Betriebsinspektion:

Güter-Versteigerung.

Montag, den 22. Sept. 1902, Nachmittags 2 Uhr
zu Kallstadt bei Dürkheim a. H. haardt lassen die Erben von Marie Luise Petersen geb. Schuster im Gemeindehause die folgenden Güter zu Eigen versteigern, als:

Steuergemeinde Kallstadt:
19360 qm Weinberg und etwas Acker in guten Lagen, darunter eingeschlossen 5920 qm Weinberge, gleichzeitig zur Ausbeutung eines mächtigen Kalksteinlagers geeignet. 26501

Geeignet für Kalksteinbrennereien, wie für alle Kalk gebrauchenden Industrien.

Die Versteigerung erfolgt durch das Königlich bayr. Notariat Dürkheim I.

F. Mahla, kgl. Notar.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 18. Sept. 1902, Vormittags 11½ Uhr,
werde ich im **Börsenlokale** hier, auf Kosten wen es angeht:

160 Sack Weizenmehl,

Marke H. Hildebrand & Söhne G. m. b. H. in Weinheim, gemäß § 373 d. H. G. B. öffentlich versteigern. 8642

Mannheim, 10. Septbr. 1902.
Nopper, Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Den Nachlaß der Milchhändlerin Anna Filsinger Wwe. geb. Schärges hier betr.

2. Querstraße 2 part., Freitag, den 12. Sept. 1902, Mittags 2 Uhr
werden öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: 26474

1 Theke, Eisschrank, Gestell, Milchkannen, Krüge, Waagen, Handwagen, 3 Betten, 1 Sofa, Ovaltisch, 1 Spiegel, Regulator, Stühle, Zthlr.-Schränke, Nachttisch, Triumphstuhl, Teppiche, 2 Commode, Küchenschrank, Tisch, Kübel, Küchengeräthe, Hausrath, auch etwas Wäsche 2c. 2c.

Mannheim, September 1902.
Waisenrath **Karl Becker,** K 3, 16.

Große Möbel-Versteigerung.

O 4, 17. O 4, 17.

In meinem Versteigerungslokal, Hinterhaus, 2. St., versteigere am **Freitag, 12. September 1902, Nachmittags 2 Uhr,**
1 Salon-Garnitur, Sopha mit 4 Sesseln u. Tisch, 1 Büffet, Chiffonnier, 1 Schreibtisch, vollständige Betten, Bettladen, 1 Pfeilerkommode, 1 Kommode, 1 Kinderbett, Nähmaschinen, Tische, Lampen, **1 Lexikon, Meyer, 19 Bände,** 1 Weißzeugschrank u. Anderes mehr. 8633

M. Arnold, Auktionator,
B 2, 10. Tel. 2285.

Versteigerung

von

feiner Damen-Confection.

Im Auftrage versteigere ich wegen zu großem Lager, gegen Baarzahlung am
Montag, den 15. Sept. d. J., jeweils Vorm. 9 Uhr
anfangend und an den nächstfolgenden Tagen zu gleicher Zeit: 26485

Fortsetzung der Versteigerung
im Laden **D 1, 1** (Stern-Ettreich'schen Hause), eine größere Partie feiner Damen-Confection, bestehend aus
ganze Costüme, Mäntel, Capes, Jacquettes, Matinée's, Costüm- u. Schlafröcke, Blousen und dergl. mehr.

Die sämmtlichen Kleidungsstücke sind aus einem feinsten Confections-Hause.

Vor und während der Versteigerung können die Objekte aus freier Hand gekauft werden.

Carl Friedr. Stützel,
P 6, 20. Auktionator. **P 6, 20.**

Verschiedenes.

Heirath. Ein jüngerer Herr mit 10,000 M. Vermögen, kathol., wünscht sich mit einem tüchtig Mädchen zu verheirathen. Offerten unter K. 450 hauptpostlagernd erbeten. 1339b

Tüchtiger **Tapezier** empfiehlt sich für Arbeiten in und außer dem Hause. **R 1, 5, 1.** 1874b

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 5246
Beilstraße 3, parterre.

Plissé fertigt 8
C. Schammeringer, Luisenring 29.

Karl Moßgraber
Hühneraugen-Operateur
Q 4, 18 1801a **Q 4, 18.**

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Abbruch-, Umbau- und Neubauarbeiten für die Gr. Blindenerziehungsanstalt in Ilvesheim sollen unter Zugrundelegung der für Staatsbauten geltenden allgemeinen und besonderen Bedingungen 2c. öffentlich vergeben werden und zwar:

A. Rohbau.

Tit. I. Erdarbeiten.
„ II. Maurerarbeiten.
„ IIa. Beton-, Cement- und Asphaltarbeiten.
„ III. Steinhauerarbeiten, (Rothe Main- und Neckarsandsteine).
„ IV. Zimmerarbeiten.
„ V. Dachdeckerarbeiten.
„ VI. Blechnerarbeiten.
„ VII. Grobschmiedarbeiten.
„ VIII. Guß- und Walzeisenlieferung.
„ IX. Blitzableitung.
„ X. Hausentwässerung.

B. Ausbau.

Tit. XI. Verputz- u. Stukaturarbeiten.
„ XII. Boden- und Wandbelage (Saargemünder Plättchen).
„ XIII. Schreinerarbeiten.
„ XIIIa. Parquets.
„ XIIIb. Rolläden.
„ XIV. Glaserarbeiten.
„ XV. Schlosserarbeiten.
„ XVI. Anstreicher- und Malerarbeiten.
„ XVII. Tapezierarbeiten.
„ XVIII. Abortanlagen.
„ XIX. Hofterstellung (Pflasterarbeiten).

Die Verdingungsunterlagen können zu den üblichen Bureaustunden auf dem Bureau der Gr. Bezirksbauinspektion Mannheim (Schloß linker Flügel III. Stock) eingesehen und daselbst Angebotsformulare in Empfang genommen werden.

Verschlossen nach „Titeln" getrennte und mit entsprechender **Aufschrift versehene** Angebote sind portofrei bis
Donnerstag, 18. Sept. d. J., Vormittags 8 Uhr,
bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst am gleichen Tage Vormittags 9 Uhr die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. 26284

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, 28. Aug. 1902.
Gr. Bezirksbau-Inspektion.

Pferdeversteigerung.

Bad Rippoldsau, Station Wolfach oder Freudenstadt,
Samstag, den 20. September, Vormittags 11 Uhr
versteigere ich 26441
20 Chaisen und Zugpferde,
französischer, belgischer und deutscher Zucht.

Sämmtliche Pferde sind zuverlässig eingefahren, ausdauernd und sehr leistungsfähig.

Ferner verkaufe ich bis **Ende September unter der Hand 15 Milchkühe.**

Otto Goeringer,
Badbesitzer.

Frische Schellfische, Cabliau, Tafelzander, Flußhechte Rothzungen, Backschellfische, Silberlachs, Bollderinge Bismarckheringe, Sardinen, Rollmöpse, Sauerkraut Salz- u. Essig-Gurken empfiehlt 8650

Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.

Unterzeichneter nimmt die Ende Mai u. Anfang Juni l. Js. gegen Wirth **Tobias Gräff Ehefrau** hier geäußerten Beleidigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück. 1827b

Heinrich Gräff I.

Tücht. Büglerin nimmt Kunden in u. außer dem Hause an. 1707b **Q 5, 17** parterre.

Verein Kais. Marine.

Samstag, den 13. Sept. 1902, Abends 8½ Uhr

Versammlung

im Lokale zur **„Landkutsche"**

Die Kameraden werden gebeten, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. 26500

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim (E. V.)

Abtheilung: **Handelsschule.**

Das Winterhalbjahr beginnt **Freitag, den 12. Sept. 1902.**

In die bestehenden Kurse für
Französische Sprache,
Englische „
Italienische „
Spanische „
können noch Theilnehmer eintreten.

Bei hinreichender Zahl von Anmeldungen werden neue Unterrichtskurse für genannte Sprachen, sowie für
Russische Sprache und **Doppelt. Buchführung** eröffnet. 26509

Anmeldungen sind an das Bureau des Kaufmännischen Vereins zu richten, woselbst die Unterrichtsbestimmungen abgegeben werden.

Der Vorstand.

Schwaben-Club Mannheim.

Jeden Samstag Versammlung
im Lokal **Alter Bahnhof Kaiserring 28.** 26265

Wohnungsnachweis

des 20161
Miether-Vereins Mannheim, L 14, 7.

Geschäftszeit: 11–12 Uhr Vorm. für Anmeldungen, 5–8 Uhr Nachm. für Nachtragen, Sonntags 11–12 Uhr Vorm.

Für Mitglieder unentgeltlich, für Nichtmitglieder und Vermiether mäßige Vergütung. Auskunft und Formulare bei den Geschäftsstellen des Miether-Vereins: L 14, 7 (F. Kratz), v. 3, 10 (Arbeitersekretariat), 2. Querstraße 18 (M. Köhl) und Schwetzingerstraße 69 (G. Eger).

Zugelaufen

Junger Bernhardiner zugelaufen. Abzuholen 1807b **Eichelsheimerstr. 30, 2. Stock.**

Zu vermiethen

Dalbergstr. 20 1 u. 2 Zimmer-Wohng. m. Küche sof. od. später zu verm. 1854b

Eichelsheimerstr. 3, nächst dem Schloßgart., part., 3 Zim. m. Zub. z. v. Näh. L 14, 20, Lad. 1881b

Wohnungen, 3 Zimmer und Küche per Oktbr. und Dezember zu verm. 1855b Näh. **Augartenstr. 54,** 2. St.

Möbl. Zimmer

F 5, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 1866b

R 7, 36 3 Tr., gr. gut möbl. Zim. sof. z. v. 1865b

T 6, 17 parterre, möbl. Zim. zu verm. 1847b

Rupprechtstr. 11, 1 Treppe, fein möblirtes Zimmer an best. Herrn zu vermiethen. 1862b

---

17695a

Hochschule für Musik in Mannheim, M 1, 8.

Zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel

Unter dem Protektorat Ihrer Kgl. Hoheit der Grossherzogin Luise von Baden.

Beginn des neuen Unterrichtsjahres

Montag, den 15. September 1902.

Anmeldungen zum Eintritt werden schriftlich erbeten; vom **15. September** ab auch mündlich, 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Die Direktion
W Bopp.

25214

Prospekte, Lehrerverzeichnisse und Jahresberichte versendet kostenfrei das Sekretariat der Hochschule.

Leo Heller, Ludwigshafen a/Rh.

Buffet- und Eisschrankfabrik.

Abtheilung I. 21374

Eisschränke in allen Grössen zu **Fabrikpreisen.**

Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

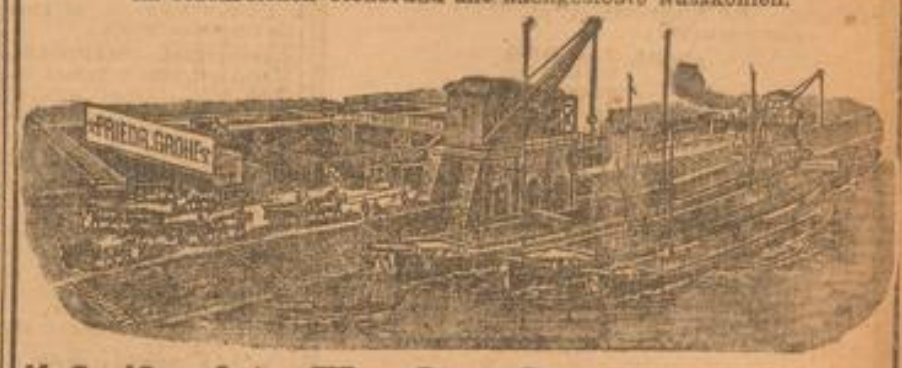
Ruhrkohlen

in allen Sorten und prima Qualität
zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus. 25082

Nedden & Reichert.

Contor: C 8, 8 (Luisenring) Telephon 639.

Elektr. Krahnen und Siebanlage. 25797
Ia. stückreichen Ofenbrand und nachgesiebte Nusskohlen.



K 2, 12 F. Grohe K 2, 12

empfiehlt alle Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrcoacs, Brennholz, Briketts

Telefon 436. **zu billigsten Tagespreisen.** Telefon 436.

Erste Hypothek

gesucht auf neu herstück. Wohnhaus in der dstl. Stadterweiterung. Gefl. Offerten mit genauer Angabe aller Bedingungen erbet. unt. Nr. 26489 an die Exp. d. Bl.

30,000 Mk. auf **1. Hypothek** per 1. Januar gesucht. Vermitl. verbeten. Off. u. Nr. 1747b a. d. Exped. d. Bl.

18,000 Mk. gesucht, 2. Hyp., auf Haus im Centrum. Off. unt. A. A. Nr. 8654 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht 15,000 M. 2. Hypoth., 1. Hypoth. M. 42,000. Schätzung M. 72,000 mit 20fach. Sicherheit. Offerten unter Nr. 1856b an die Expedition dss. Bl.

Junger Kaufmann sucht per sofort **Mark 200.—** zu leihen von Privatperson. Rückgabe in einigen Monaten. Sehr gute Sicherheit geboten. 1815b

Offerten erbitte unter W. M. Nr. 1815 an die Exped. dss. Bl.

Herrenwäsche wird zum waschen und bügeln angenommen. 1669b
Neuwäscherei, T 4, 30.

MARCHIVUM

Colosseum-Theater Mannheim.

Freitag, 12. Septbr. 1902, Abends 8½ Uhr
Gastspiel des Herrn Fr. Weiß von Mannheim.

Die Räuber.

Schauspiel in 5 Akten von Schiller. 26472

Apollo-Theater.

Freitag, 12. September d. J., Nachmittags 5 Uhr:
Auftreten der Fakirtruppe!
Eintritt 20 Pfg. 26499
Abends 8½ Uhr:
Grosse Variété-Vorstellung.

Kanonier-Verein Mannheim.

Einladung.

Die Kameraden werden zu dem am **Samstag, den 13. ds. crt., Abends 8 Uhr** im Vereinslokal „Zum Römischen Kaiser" stattfindenden

Fest-Bankett mit Unterhaltung

zur Feier des Geburtstagsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs

freundlichst eingeladen. 26491

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. Leib-Grenadiere

Einladung

Samstag, den 13. ds. Mts., Abends 8 Uhr

Geburtstags-Feier

Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs

in den Lokalitäten des „Badner Hof," G 6, 3. 26486

Gesangliche u. theatral. Aufführungen, sowie Tanz.

Unsere verehrl. Mitglieder mit ihren erwachsenen Angehörigen sind höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **2. u. 3. Compagnie** werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am

Montag, den 15. Septbr., Abends 5½ Uhr

an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden.

Die Hauptleute:

Molitor. Grünewald. 26479

Verein

zur Förderung des israel. Religions-Unterrichtes

Sonntag, 14. September, Vormittags 11—12 Uhr und **Montag, den 15.** bis **Donnerstag, den 18. September, Nachmittags 4—6 Uhr** werden **Anmeldungen** neueintretender Schüler und Schülerinnen im **Schul-Lokale C 4, 14** (früher Reinmut'sches Institut) entgegengenommen. 26487

Der Vorstand.

Von der Reise zurück
Dr. Brumm,
Telefon 2550 26445 **P 5, 12.**

Herm. Hirsch

D 4, 7,
Mannheim,
vis-à-vis der Börse.
Darmstädter
Schloßfreiheits-Lotterie.
Ziehung bestimmt nächste Woche
vom 18.—22. September.

Hauptgewinne:
event. 250,000
„ 200,000
150,000
100,000
50,000
20,000 ꝛc. ꝛc.

Loose: 1/1 Mk. 60.—, 1/2 Mk. 30.—, 1/5 Mk. 12.—, 1/10 Mk. 6.—

Bedienung prompt und discret.

NB. Alle meine werthen Kunden, welche ihre Loose noch nicht erneuert haben, bitte ich dieselben vor Ziehung gefl. abzuholen. 26444

Plättet mit Dalli

und echtem Dalli-Glühstoff und weiset **Nachahmungen** energisch zurück! 26070

Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 26363

Kieler Bücklinge per Stück **6 Pfg.**
Doppel-Rollmöpse per Stück **8 Pfg.**
Doppel-Rollmöpse 1/2 per Stück **4 Pfg.**
Doppel-Rollmöpse 4 Liter-Dose **M. 2.15 Pfg.**
Bismarckhäringe per Stück **8 Pfg.**
Bismarckhäringe 4 Liter-Dose **M. 2.15 Pfg.**
Brathäringe per Stück **10 Pfg.**
Brathäringe 4 Liter-Dose **M. 1.70 Pfg.**
Russische Sardinen 5 Kilo-Faß **M. 1.60 Pfg.**
Kronen-Hummer 1/2 Dose **M. 1.20 Pfg.**
Kronen-Hummer 1/1 Dose **M. 2.15 Pfg.**
Holländ. Sardellen. Sprotten.
Anchovypaste per Dose **60 Pfg.**
Lachsschnitten 1/1 Dose **M. 1.10 Pfg.**
Lachsschnitten 2/1 Dosen **M. 2.10 Pfg.**
Nordseekrabben in Dosen.
Oelsardinen „Pellier frères"
Oelsardinen französische „Orient-Expreß" per Dose **45 Pfg.**
Marinirte Häringe.
Ochsenzungen in Dosen, **Frühstückszungen** in Dosen.
Holländische Häringe, per Stück **6 Pfg.**
Nürnberger Ochsenmaulsalat p. 5 Kilo Faß, **M. 2.30 Pf.**
Neue große, harte Salzgurken per Stück **3 Pfg.**
Essiggurken per Stück **2 Pfg.**
Neue grüne, harte Cornichons
Feine Mixedpicles per Pfund **57 Pfg.**

Neues Delikateß-Sauerkraut p. Pfd. 7 Pfg.

Joh. Schreiber.

Breite Strasse T 1, 6. Baumschulgärten L 12, 10. Jungbuschstrasse 4. Schwetzingerstrasse 24. Mittelstrasse No. 58. Jungbuschstrasse G 4, 10. Concordienstrasse E 3, 15b. Neue Börse E 5, 1. Seckenheimerstrasse 34. Augartenstrasse 5. Luisenring 4. Luisenring-Fabrikstr. J 7, 14. Schwetzingerstrasse 73. Borromäusstr. T 6, 7. Gontardplatz 8. Mittelstrasse 91. Riedfeldstrasse 24. Tullastrasse 10. Prinz Wilhelmstr. 17. 2. Querstr. 18. Neckarau, am Rathhaus. Waldhof-Atzelhof, am Bahnhof. Frankenthal, Schmidt, Bahnhofstr., Sandhofen, Hauptstrasse. Käferthal, Wormserstrasse. Viernheim, Hügelstrasse. Ladenburg, Hauptstrasse. 26503

Verloren

Goldene Brosche verloren; gef. abzugeb. geg. Belohnung. Näh. i. Verl. 17337b

Ein grauer **Papagei** mit rother Brust u. Hals entflogen. Abzugeben geg. gute Belohn. G 5, 17b, 2 Stock. 18426b

Ankauf

Gut erhaltene
Badeeinrichtung
für Holz und Kohlen, zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 8621 an die Expedition ds. Blattes.

Gebrauchter, aber gut erhalt.
Schreibpult zu kaufen gesucht.
Off. u. **N 6, 43,** 2. St. 8647

Verkauf

Wegzugshalber
ist in angenehmer, ruhiger Lage ein cons. ausgestattetes
Ein-Familienhaus
mit 12 Zimmern, Badezimmer ꝛc. und hübschem Garten unter **günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.**
Anfragen unter No. 8405 befördert die Exped. ds. Bl.

Ein in guter Lage im Bau befindl. besseres **Wohnhaus** mit großem, hellem
Magazin,
Einfahrt, gr. Hof f. **Fabrikanten, Grossisten, Druckereien** ꝛc. sehr geeignet, gut rentirend, unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Offerten unter Nr. 8472 an die Expedition ds. Bl.

Hausverkauf. — Neckarvorstadt. Gut rent. Haus m. Laden f. jed. Gesch., 2 Stock., mit 2 Stck. Hinterbau f. 27 500 M. mit ger. Anzahl. unt. günst. Beding. zu verk. Off. unt. Nr. 1870b an die Exped. d. Bl.

Für Metzger.
Ein sehr rentables Haus, in bester Lage, mit schönem Laden unter günstig. Beding. billig zu verkaufen. Näheres bei
8479 **Jos. Neuser,**
15 Gontardstraße 15.

2 Ovalfässer
jedes 158 Liter haltend, und eine noch neue **Konzertzither** billig zu verkaufen. 8643
Friedrichsfelderstr. 45, 3. St.

Schreibpult,
zweitlg., so gut wie neu,
einige Gaslampen,
1 Vorfenster für Laden
sofort **zu verkaufen.**
Näh. **O 5, 1,** Laden. 8397

Gebrauchte Bügeltische
sehr billig. 26412
G 3, 10.

Fahrrad zu verkaufen. 1869b
T 6, 17, Laden

4 gebrauchte Betten billig zu verkaufen.
8502 **G 2, 5,** 2. Stock.

Obst.

Zwetschgen, Aepfel und Birnen in größeren Mengen abzugeben. 8539
Näheres bei **Michael Schneider,** „Zum Storchen," **Altrip.**

„Adler"-Tandem

tadellos, für **95** Mk. zu verkaufen.
1829b **H 7, 16,** Wirthschaft.

Ein neuer **Divan,** Roßhaar, (bordeauxroth) u. 1 schön pol. **Chiffonnier** zu verkaufen.
1798b T 2, 3, 4. St. lks.

Fast **neuer Herd** zu verkaufen.
1778b **Waldhofstr. 45,** part.

Schöner **Emaille-Herd** zu verkauf.
1715b **Riedfeldstr. 14,** part.

Salontisch, groß, pol. rund. Tisch, 4 farb. **Vorhänge** z. vk. U 3, 18, p. 1849b

Junge Dachshunde (Männchen, **zu verkaufen.** 1817b
M 5, 5, parterre

Stellen finden

Wollen Sie pro Tag 10—30 Mark verdienen, so reisen Sie für mein neues Patent auf Provision. 1858b
Paul Oeld, Mittweida i. Sa.

Wer bessere Stellung wünscht, benutzt am **vortheilhaftesten** die int. Stellenvermittlung **Verb. Reform,** Holzstr. 3. 7072

Agent o. Reisender gef. z. Verk. v. Cigarr. **Hohe Vergut.** 26195
H. Jurgensen & Co., Hamburg.

Eine groß. Lachsräucherei sucht für **Mannheim u. Umgeg.** ein tücht. **Vertreter.** Abr. m. Ang. v. Ref. unt. A. 114 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Brandenburg a. H.** 1719b

Für ein Mehlgeschäft ein tücht. **junger Mann** für **Buchhaltung und Expedition** per 1. Oktober gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter No. 8648 an die Exped.

Isolateur,

vollständig selbständiger solider Arbeiter mit Kieselguhr ed. Korf nach Straßburg für dauernde Arbeit gesucht. 26449
Chr. Wagner,
Fabrikanterring 14.
Strassburg i. Els.

Tücht. Ofensetzer

zum **solortigen** Eintritt für **dauernde** Stellung von einer größeren Ofenfabrik gesucht.
Solche, welche formen können, werden bevorzugt.
Offerten unter C. R. Nr. 8646 befördert die Exped. d. Bl.

Kübler

zum Zuschlagen von Cementfässer **gesucht.** 8576
Cement-Fabrik Leimen
bei Heidelberg.

Tüchtige, selbständige **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** sofort gesucht. **K 3, 10,** II. 1791b

Brennerei des echten **Steinhäger** in Steinhagen sucht tüchtigen, zuverlässigen **Vertreter** für Mannheim u. Umgebung.
Bewerbungen von Herren, welche bei der **Wirthekundschaft** gut eingeführt sind, unter Nr. 8594 an die Exp. ds. Ztg. erbeten.

Ladnerin

für Metzgerei
per 1. Oktober gesucht.
7975 **N 4, 5.**

Arbeiterinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Marx Maier,
Fabrik von Papierprodukten,
an der Station 8093
Käferthal-Wohlgelegen.

Modes. Gute Arbeiterin sowie **Lehrmädchen** aus bess. Familie per sofort gesucht.
1803b **J. Tauber,**
Pfälzer Hof, Planken.

Tüchtige
Einlegerinnen
für **Falzmaschine** sowie **Buchdruckschnellpresse** gesucht. 8020
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
G. m. b. H.

Tücht. Mädchen das selbstständig bürgerlich kochen und etwas Hausarbeit besorgen kann, findet per 1. Oktober angenehme Stelle in kl. Privathaushalt. 8596
H 1, 14 rechts parterre.

Ordentl. Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. 1726b
L 13, 18, 2. Stock.

Ein ordentliches **Mädchen** sof. od. bis 15. Sept. gesucht. 1880b
Eichelsheimerstr. 17, Laden.

Ordentliches
Mädchen
kann sofort eintreten. 8591
Collinistraße 14, 2. Stock.

Zum 1. Oktbr. ein ordentliches
Dienstmädchen für kl. Familie nach Neckarau ges. Näh. in der Exped. 1619b

Zum 1. Oktbr. ein zuverlässiges brav. **Hausmädchen** gesucht
8411 **F 3, 1,** 2. Stock.

Tücht. solides Mädchen sofort gesucht. **F 7, 21,** 2. St. 1849b

Gesucht ein braves, fleißiges **Mädchen** auf 1. Oktober, welches bürgerlich kochen kann, in eine ruhige kleine Familie.
Zu erfr. B 7, 13b, part. 1836b

Gesucht sofort ein tücht. Mädch. allein in kleine Familie bei hohem Lohn. 1830b
Näheres **P 1, 10,** 1. Stock.

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort oder aufs Ziel gesucht.** 6940
Näheres **R 7, 5,** 2. Stock.

Eine durchaus **tüchtige** und
perfecte Köchin
sowie ein **Dienstmädchen** per 1. Oktober gesucht.
Näheres L 9, 6, part. 8402

Ein **Küchenmädchen** sofort gesucht. **P 5, 6.** 1438b

Gebildetes Fräulein in besserem häuslich. Arbeiten, Nähen und Bügeln durchaus bewandert, als Stütze per 1. Oktober gesucht.
Näheres im Verlag. 8644

Für einen kleinen feinen Haushalt ein **tüchtiges**
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per 1. Oktober oder sofort gesucht.
Näh. L 13, 11, 2. St. 8640

Ein Mädchen welches gut bürgerlich **kochen** kann und alle häusl. Arbeiten verrichtet, wird sofort oder auf 1. Oktober gesucht. 8652
Näh. **Lamenstr. 7,** 3. St.

Zum 1. Okt. wird ein zuverl. brav. **Mädchen,** welch. Liebe zu Kindern hat, geg. hoh. Lohn gef.
Offerten unter Nr. 1811b an die Exped. dieses Blattes.

Ordentl. Laufmädchen sof. gesucht. **Westermann,**
1786b Rosengartenstr. 1 (Laden.)

Zu einer einzelnen Dame wird ein ausländ. **Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann, als Mädchen allein gegen hohen Lohn gesucht.
1788 **Luisenring 19,** part.

Ein ordentliches **Mädchen** per 1. Oktober gesucht. 8657
T 6, 34, 1 Treppe.

Lehrlinggesuche

Ich suche zum baldigen Eintritt einen **Lehrling.**
Josef Fuld, 1869b
Hülsenfrüchte en gros.

Kaufmanns-Lehrling.
Junger ordentlicher **Mann** aus achtbarer Familie zum baldigsten Eintritt als **Lehrling** in ein Fabrikgeschäft **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten unt. P. K. 26493 an die Exped. d. Bl.

Lehrling

mit guter **Schulbildung** per sofort auf das Bureau eines hiesigen en-gros Geschäftes **gesucht.**
Offerten unter A. 8658 an an die Exped. ds. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus achtbarer Familie zum Kleidermachen sofort gesucht. **Mittelstr. 46,** 3. St. 1869b

Stellen suchen

Spedition.
Junger Mann, 26 Jahre alt, gelernter Kaufm., spät. 5 Jahre bei der Eisenbahn als Beamter thätig, Tarifwesen ꝛc. gut bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort Stellung.
Offerten erbitte unter **F. 55** an die Annoncen-Agentur **H. Lotz, Stuttgart.** 1805b

Tüchtiger **Kaufmann** sucht Nebenbeschäftigung i. Eintragen v. Büchern, Erledigung der Korresp. ꝛc. Gefl. Offerten unt. Nr. 1676b an die Expedition.

Junger nücht. **Kaufmann** sucht, gestützt auf sehr gute Zeugn., per 1. Oktober Stelle.
Offerten unter Nr. 1665b an die Exped. d. Bl.

Junger **Kaufmann,** 28 J., perfekter Buchhalter und gewandter Correspondent, sucht baldigst passende Position, am liebsten chem. od. ähnl. Fabrikgeschäfte. Gefl. Off. unt. H. W. 480 hauptpostlag. Ludwigshafen. 1864b

Cigarren-Reisender
der in **Cigarrenbranche durchaus erfahren,** Rheinland u. Westfalen gut eingeführt, **sucht sofort Stellung,** sei es an Gehalt oder Provision. Offerten unter DE. C. 2719 an 26497
Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Ein junger Mann, 3 Jahr beim Militär (2 Jahr in Ehrenj.) gedient, sucht sof. gute, dauernde Stell. Caution kann gest. werd. Näh. **Riedfeldstr. 59,** Wirthsch. 1860b

Gewdt. **Dame,** mit sämmtl. Bureauarbeiten vertraut und in Zeugn. sucht per 15. cr. oder 1. Oktober **Stellung** als
Buchhalterin und Comptoiristin.
Gefl. Anerbieten erbitte unter Nr. 1814b an die Exped. d. Bl.

Comptoristin
m. sch. Schrift u. sämmtl. Comptoirarbeiten vertraut sucht Stellg. Off. u. A. K. Nr. 1865b an die Exped.

Junge Dame von angenehmem Aeußern, **tüchtige Verkäuferin, wünscht**
Filiale
gleichviel welcher Branche (Herrenartikel bevorzugt)
zu übernehmen.
Gefl. Off. unt. **P. 313 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** erbeten. 26496

Jung. **Mädchen** aus gut. Familie sucht Stellg. als Ladnerin, am liebst. in ein Kolonialw.-Geschäft. Off. u. Nr. 18445 a. d. Exp. d. Bl.

Servirfräulein sucht in besserem Weinrestaurant per sofort Stellung. 1799b
Zu erfragen S 6, 5, 2. Stock.

Haushälterinstelle sucht tücht. ig. Mädchen zu einzelnem Herrn event. auch Wittwer mit 1—2 Kindern. — Off. u. L. S. Nr. 1857 a. d. Exped.

Weißnäherin sucht Beschäft. in bess. Geschäft. C 2, 22. 1906b

Z. Weißnähen i. Beschäftig. b. e. Kleidermach. als Mäsch.-Näherin. Näh. Keplerstr. 14, 4. St. 1869b

Frau geht Waschen u. Putzen. 1881b Seckenheimerstr. 15, V.

Eine tüchtige **Frau** sucht noch Beschäftigung im Waschen und Putzen. 1845b
Näh. N 1, 1, 2. Stock rechts und Seckenheimerstr. 46b, 4. Stock lks.

Ein alt. Mädchen geht Wäsch. u. Putz., ob. Ausb. T 2, 16, 3. St. 1877b

Wirthschaften.

Tüchtige cautionsfähige
Wirthsleute
für eine Jagdwirthschaft in Neckarau gesucht.
Offerten unter Nr. 8603 an die Exped. dieses Blattes.

Bessere Wirthschaft zu verm.
1681b **Dammstraße 19.**

Rebenzimmer,
auch mit Klavierbeg., unentgeltl. für ca. 25 Personen zu vergeben.
Näheres in der Exped. 8534

In Pacht

oder in **Zapf**
ist mein Geschäft zu haben, da ich durch Krankheit hierzu genöthigt bin. 8554
Anton Renner, „z. Walfisch"
in **Bruchsal.**

Miethgesuche

Zwei hübsch möbl., ineinandergehende Zimmer mit separat. Eingang, Nähe Friedrichsring, von besserem Herrn sofort zu miethen gesucht. — Offert. mit Preisang. u. Nr. 1808b a. d. Exp.

Zwei junge **Kaufleute** suchen per 1. Oktober zwei schön **möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimm.) mit guter Pension, norddeutsche Küche bevorz. Off. m. Preisang. unt. Nr. 1820b a. d. Exped. d. Bl.

Zwei Zim. Wohn- u. Schlafzim., letzteres unmöblirt, in guter Lage gesucht.
Offerten unter Nr. 8599 an die Exped. dieses Blattes.

Ein Beamter sucht auf 16. ds. ein gut **möbl. reinliches Zimmer** bei ruhigen Leuten, womögl. i. d. Nähe des Großh. Schlosses. Offert. unt. Nr. 8653 an die Exped. ds. Bl.

Distinguirter Herr sucht bei feiner Familie mit Anschluß an dieselbe schön möbl. Zimmer mögl. i. d. Nähe d. Wasserthurms. Off. u. Nr. 1838b an die Exped. ds. Bl.

Ein großes leeres **Zimmer,** 1. od. 2. St., zu 1. Octbr. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. nach C 3, 8, port. 1881b

Gesucht 2—3 möbl. Zim. mit Küche, nahe des Hoftheaters. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1812b an die Expedition dss. Bl.

Wohn- u. Schlafzimmer,
gut möblirt, zu miethen **gesucht.**
Off. u. Nr. 1818b a. d. Exp. d. Bl.

Ein mittelgroßes
Tabak-Magazin
mit oder ohne Comptoir per **1. Januar 1903 zu miethen**
gesucht.
Ausführliche Offerten mit Preisangabe sub. **G 305 F. M.** an **Rudolf Mosse, Hier** erbeten. 26470

Bureaux.

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5510

N 4, 14 3 Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 1428b

P 5, 13 Bureauräume, part. u. 1 Tr., event. mit Wohn. und Lagerräumen zu v. Näheres **P 5, 13½.** 1191b

Als **Bureau** od. **Laden** zwei genannige Parterrezimmer sof. oder auf später zu vermiethen.
7155 **Bahnhofpl. 4, Nr. 11.**

Läden

H 3, 12, 1 kleiner Laden **worin ein Milch- u. Viktualien-Geschäft betrieben, sofort zu vermiethen.** 1693b

S 6, 10, Neubau,
schöner groß. Laden m. Wohnung zu verm. V. Stock, 2 Zimmer u. Küche, Seitenb., III. u. IV. Stock je 2 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfr. U 4, 20, 2. St. 1447b

S 6, 35
großer **Laden** mit kl. **Wohnung** und **Zubehör** billig zu v. 8600

Prinz Wilhelmstr. 16. schöner Laden (geeign. f. jed. Gesch.) s. z. v. Näh. **Tullastr. 10,** 3. St. lks. 8598

Seckenheimerstraße 8,
großer schöner Laden mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft spec. für gutes Weißwaarengeschäft sehr ges-cert. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 1868

In unserem Neubau

O 3, 1, Kunststraße

sind per Ende dieses Jahres zu vermiethen: 25731

1 großer Eckladen mit 6—8 großen Schaufenstern.

1 großer Laden mit zwei großen Schaufenstern.

M. Reutlinger & Cie.

Seckenheimerstr. 88 ein Laden mit Wohnung per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 8414

Schwetzingerstr. 158, Neubau, ein schöner Laden m. Wohn., mit od. ohne Magazin, auf 1. Okt. od. später preiswürdig zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 27. 8591

Laden mit **Wohnung** und 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Schwetzingerstr. 128, 2. St. 4882b

Schöner **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, Nebenzim., Prima Lage, zu verm. — Off. u. **A. A.** Nr. 8630 an die Exped. ds. Bl.

Bäckerei

in der Oberstadt, mit Einrichtung, Laden u. Wohnung ist zu bald. Antritt zu vermiethen. Adressen sind unt. **K. A.** Nr. 8532 an die Exped. ds. Bl. abzugeben.

Läden jeder Größe zu verm.

Heidelbergerstraße

(Schwab u. Neubau nebenan). Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Ein großer

Laden

mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per sofort zu vermiethen. 30944

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Kleiner Laden

mit schöner **Wohnung**, neu hergerichtet, in Mitte der Stadt, nebst großen Nebenräumen, sofort preiswerth zu vermiethen.

Näh. Hansa-Haus, D 1, 7/8. 8577

Magazine

G 5, 5 helles, geräumiges **Magazin**, auch als Werkstätte geeign., sof. zu v. 1867b

J 2, 4 3. Stock, Hinterh., schöne helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 8656

K 2, 10 geräumiger Keller zu verm. 8588

K 3, 4 helle Werkstätte zu v. Näh. 2 St. 1673b

R 7, 11 schöne helle Werkstätte, auch als Magazin, p. 1. Okt. zu verm. 17286

Augartenstr. 57

eine schöne

Werkstätte und 1 Magazin,

für jedes Geschäft geeignet, billigst zu vermiethen. 8471

Näheres **S 2, 1,** 3. Stock.

Kepplerstr. 24 großer, heller **Parterreraum** für **Werkstätte, Magazin** od. dgl. zu verm. 15755b

Riedfeldstr. 14, geräumige helle Werkstätte od. Magazin mit elektr. Anschluß, auch getheilt zu vermiethen. 8069

Magazin nebst Comptoir mit 3 Zim. u. Küche p. sof. zu verm. Näh. **Dammstr. 7,** 2. St. 1877b

Arbeits-Räume

(extra 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Miether innegehabt, anderer Unternehm. halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 5514

Näh. **Q 6, 10b,** Bdhfs., 2. St.

Zu vermiethen nächst d. Kaufhaus, **helles Magazin**, ca. 180 Quadr.-Mtr. im Parterre gelegen, per sofort. Auskunft **B 6, 17.** 8644

Zu vermiethen

B 5, 21 2. Stock, **3 Zimmer** und **Küche** sofort zu vermiethen. 8586

B 6, 5

Belletage mit Balkon

bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubehör 1. Oktober zu verm. 6070

Näheres **E 5, 13** parterre.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7589

B 6, 22a 2 Zim. u. Küche Abschluß, zu verm. Näheres 2. Stock. 14055

C 3, 3 2. und 3. Stock, je 7 Zim. u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. 4 St. 6968

C 3, 7 drei Hofparterreräume und 2—3 Souterrains für **Weinhändler** ꝛc. geeignet. 8566

C 3, 23 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 14906

C 4, 17 schöne Wohn., part., nach dem Hof geh., bestehend aus 2 Zim., Küche und Zubehör, wozu eine größere Werkstätte od. für Lagerraum gegeben werden kann, per sofort oder per 1. Oktober zu verm. 8191

Näheres im 2. Stock.

C 4, 18 part., **4 Zimmer** mit Zubehör und ruhig. Keller p. sof. zu vermiethen. Näheres **1 Treppe hoch.** 8885

LINKOLN Worms am Rh.

1. Etage. Neu eröffnet: **Kaiser-Café.** 1. Etage. 26490

Reine Weine. — Café. **Größtes, schönstes Lokal** am Platze. **Allein-Ausschank** von

Frisches Gebäck. **Fürstenberg-Bräu.**

Vorzügliche Küche. Inhaber: Georg Bertrand. Tafel-Getränk Seiner Majestät des Kaisers.

C 8, 1 3. Stock, **sieben Zimmer** nebst Zubehör zu vermiethen. 6964 Näheres Parterre.

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., incl. Badezim., zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 4577

C 8, 6 4. St., 1 od. 2 Zim. mit Küche zu vermiethen. Zu erfragen 2. Stock. 1243b

D 3, 4 ein Zimmer und Küche zu vermiethen. 8519

D 4, 5 Hbs., 2 Zimmer u. Küche zu vm. 1801b

D 6, 5 Mansardenwohnung 2 Zimmer und Küche an ruh. anst. Leute z. v. 8585

E 4, 2 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubehör p. sofort. Näh. bei im Bureau. 1349b

F 2, 9 2. St., **6 Zimmer, 2 Gardenzimmer,** auch als Bureau, geeignet, bis 1. Oktober od. später zu verm. 8436

F 5, 20 ein großes Zim. u. Küche zu verm. 1866b

F 7, 21 1 gr. Zim. u. Küche a. ruh. L. z. v. 1867b

G 5, 3 2 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche an ordentl. Leute zu vermiethen. 1339b

G 7, 8 **6 Zimmer, Küche** und **Mansarde** per 1. Oktober zu vermiethen. 8345 Zu erfragen parterre.

G 7, 36 part., im Hof, 2 Zim. u. Küche zu v. 1868b

G 7, 41 3 helle, freundl. Zim. u. Küche z. v. 1450b

H 4, 19|20 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 1455b

H 7, 13 2 gr. Zim. u. Küche u. Zub. u. 1 Zim. u. K. m. Abschl. z. v. Näh. 2. St. r. 1865b

H 7, 25 1 großes Part.-Zimmer, unmöblirt zu vermiethen. 8559

H 7, 33 eine freundliche Parterrewohnung 6 große Zimmer, Küche ꝛc. an ruhige Familie, auch für Bureau und Lager geeignet, preiswerth zu v. Näh. Comptoir. 16684

Neckarstr., K 1, 4,

3. Stock, elegante Wohnung, 9 Zimmer, Küche, Bad und allem Zubehör per 1. Oktober oder später zu vermiethen. 8429

Zu erfr. daselbst im Comptoir.

K 1, 5b 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm.; kann nur Vormittags besichtigt werden. Näh. **K 1, 5a,** 1. Stock, Kanzlei. 6047

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 20846 Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 2, 19 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Oktbr. zu v. 1490b

K 3, 4 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. Stock. 16725

K 3, 8

4 Treppen, **1 Zimmer** u. **Küche** bis 1. Oktober zu vermiethen. Morgens einzusehen. 8394

K 3, 13 Kingstraße, 4 Zim., Balkon u. Zubeh., an bess. ruhige Fam. sof. od. Okt. zu verm. Zu erfr. 2 Tr. r. 13315

K 4, 8 Wohnung von vier Zim., Alkov, Küche nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. Zu erfr. 2. St. 1563

L 2, 3 3. St., 3 Zim. nebst Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres parterre. 8506

L 2, 5 3 Trepp., **Wegzugshalber herrschaftliche Wohnung,** 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5483

L 14, 2 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu v. 1820b

M 7

2 Zimmer mit Balkon u. Küche (2. Stock) nebst Zubeh., möbl. od. unmöblirt, Halbstelle der elektr. Straßenb., sof. preisw. z. v. Zu erfr. Rheinhäuserstr. 12, 1 Tr.

N 4, 6 auf 1. Okt. mehrere kleinere Wohnungen zu verm. Preise 10, 20 und 30 Mk. per Monat. 8655 Zu erfragen N 4, 8, im Laden.

N 4, 18 Hinterh., 2 Zim. u. Küche zu verm. 1866b

N 4, 23 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 1144b

O 3, 8 Hinterh., 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermiethen. 8404

O 5, 15, Hinterh., ein Zimmer zu verm. Näh. 2. St. 1319b

P 4, 2 3 Zimmer, Küche und Keller sof. zu verm. 1846b

P 4, 8,

1 Etage, bestehend aus 3 Zim. Küche und Badezimmer eventl. sofort zu vermiethen. 1921b

P 4, 13 2 Zim. und Küche zu verm. 1497b

Q 4, 7, 2. Stock. 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 1698b

Q 6, 8/9 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zim. u. Küche z. v. 1819b

Q 7, 8 ein Zimmer u. Küche zu verm. 8382

Q 7, 8 Parterrewohnung, 4 Zimmer und Küche, auch für Bureau geeignet, auf 1. Oktober zu vermiethen. 8381

R 3, 14,

2 schöne Wohnungen, je 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. 8405

R 4, 4, 2. Stock,

2 **Zimmer** und **Küche** billig zu vermiethen. 8546

R 6, 6, 2. Stock,

3 Zim. u. Küche nebst Zubehör per 1. Okt. zu v. 8577

R 7, 36 II., 4 Zimmer nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiethen. 8417

S 2, 15 4 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres Laden. 8550

S 3, 7a 3 Zim. und Küche bis 1. Oktober zu vermiethen. 1246b

S 6, 5 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, 3. St., per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. 8538

S 6, 12 5. St. 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. zu v. 8000

Neubau S 6, 29,

2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen auf Oktober oder später zu vermiethen. Näh. R 7, 8. 1849b

T 3, 3 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 1439b Näheres 3 Treppen.

T 5, 6 4 Zimmer, Küche u. Zubehör bis 1. Okt. zu vermiethen. 8645 Näheres 3. Stock bei **Held.**

T 6, 14 2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 3. St. 1715b

T 6, 17 4. St., **3 Zimmer Küche u. Zubehör** per 1. Oktober an kleine ruhige Familie zu vermiethen. 8480 Näh. **Büreau,** part.

U 1, 7 4. St., geg. den Hof, 2 schöne helle Zim. u. Küche, sowie Keller per 15. Sept. od. 1. Okt. zu verm. 1609b

U 3, 16, Ringstr., U 3, 16.

Schöne Wohnung mit freier Aussicht, 4 Zimmer, Küche u. Mansarde, 3 Treppen hoch, per Anfang Oktober zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 8439

U 6, 5 schöne Balk.-Wohng. 2. Stock, 2 Zimmer und Küche sof. zu verm. 8413

U 6, 19 **Friedrichsring.** 5. Stock, 2 Zim. und Küche an ruhige Leute per 1. Okt. billig zu verm. 8410

Augartenstr. 27, 3 Zimmer und Küche und 1 leeres Zim. per 1. Oktober zu verm. 8526

Augartenstr. 53, 3 Zimmer mit Zubehör, sofort beziehbar, zu vermiethen. 15555b

Augartenstr. 67, Zim., Küche, Abschl., Stb., p. 1. Okt. z. v. 1890b

Augartenstr. 76,

3. St., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Laden u. G 7, 7, Laden 1884b

Bahnhofplatz 3 4. St., mit sch. Aussicht, 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute preisw. zu v., sowie 4. Stock, 1 Zim. u. Küche zu v. Näh. 1 Tr. l. 8578

Beethovenstr. 5

1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen. 7239

Zu erfr.: Parterre, rechts.

Beilstraße 15, 2. St., 4 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. 1271b

Beilstraße 18,

Balkon-Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, bis 1. Sept. eventl. sofort zu verm. 8409

Bäckerstrasse 8,

1 freundl. **Wohnung,** 2 Zimmer und Küche mit Balkon und eine **Mansardenwohng.,** 2 Zimmer und Küche zu verm. 1870b

Näh. **Werftstr. 15,** 2. Stock.

Bellenstraße 24, 3. Stock, drei Zimmer und Küche und zwei Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermiethen. 1334b

Bellenstr. 30 4. St., 3 Zim., Küche u. Zub. p. 1. Aug. z. v. Näh. Gontardstr. 28 (Laden) od. T 6, 17 (Bureau). 1881

Böckstraße 10

(H 10, 28) freundl. abgeschlossene Wohn., **2 Zimmer,** Küche u. Zubeh. per 1. Okt. z. v. Näh. 2. Stock, rechts. 8898

Charlottenstraße 4,

Neubau, gegenüber dem Luisenpark, schön, ausgestattete 4- und 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen; ferner 2 helle Souterrain-Zimmer als Bureau oder Wohnung.

Näheres **Tullastraße 18,** 3. Stock. 8366

Collinistr. 14, 2 Zimmer und Küche, sehr geräumig, bis 1. Octbr. z. v. 8489

Elisabethstr. 4.

Elegante Wohnungen mit 6 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. 2. Etage. **C. Schweikart,** Architekt. 8801

Elisabethstr. 7.

Eine elegante 5 Zimmerwohng. und eine sehr schöne Mansardenwohnung, 4 Zimmer mit Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 8467

Näh. bei **Eyer,** Kepplerstr. 16a.

Gontardstr. 18 2 Zimmer und Küche u. 1 Zim. u. Küche bill. z. v. Näh. 2. St. 1469b

Holzstr. 18 im 3. Stock, 3 Zim. und Küche nebst Zubehör billig zu vermiethen. Näheres Wirthschaft. 1341b

Jungbuschstr. 4 (H 8, 39) 3 Zim., Küche und Zubehör an ruhige Familie zu v. Näh. 4. Stock. 1306b

Jungbuschstr. 9

4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per **1. Oktober** zu vermiethen.

Näheres **Q 2, 5.** 6924

Kaiserring 26 2. Stock, fünf Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Okt. zu v. Näh. 4. Stock rechts. 12345

Kronprinzenstr. 8,

an der neue Kaserne, 2 Zimmer-Wohnungen und 3 Zimmer-Wohnungen mit Balkon sogl. od. spät. bill. zu vm. 8007

Kleinfeldstr. 19, 2 Zim. u. K. per 1. Okt. z. v. N. 3. St. r. 1817b

Kepplerstraße 24, Ecke der Schwetzingerstr., schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. od. später zu v. 1574b

Lameystraße 17 eine hübsche Wohnung 4 Zim., Küche, Bad, Mansarde u. allem Zubeh. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Laden. 8478

Luisenring 53 Parterrewohng., 3 Zim., Badez. u. Küche, n. d. Hofe geh., z. v. 1464b

Lindenhof (Gontardplatz 3)

Eck aus, 3 Zimmer und Küche, schöne Aussicht, 4 Treppen, sof. zu vermiethen. 8418

Mollstr. 10.

Elegante Wohnung, 5 Zim., Badezim., Küche nebst Zub. mit schöner, freier Aussicht auf Gärten per 1. Oktober zu vermiethen. 8639

Meerfeldstr. 39,

2 Zim. und Küche zu v. 8423

2. Querstr. 31 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock, links. 1696b

4. Querstr. 24

4. Stock, 3 Zim. und Küche per sofort oder später billig zu verm. Näheres daselbst im 5. Stock, links oder O 3, 4a im Tapetengeschäft. 7037

5. Querstraße 8, 2 Zim. u. Küche bis 1. Oktober zu verm. Zu erfragen im 1. Stock. 1671b

Rheinhäuserstr. 35 sch. Wohn., 2 und 3 Zim., Küche und Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 1461b

Rheinstraße 3, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7703

Rennershofstraße 22, 1 Tr.,

prachtv. 6 Zim.-Wohn. mit all Zubehör, **Aussicht** auf **Rhein** u. **Schloßgarten** sof. od. später zu v. **Apenleiter,** T 1, 11. 8500

Rupprechtstr. 12

elegante Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezim. u. Speisekam. ꝛc. per 1. Oktober preiswerth zu vermiethen durch 8397

Carl Voegtle, Böckstr. 10,

Telephon Nr. 950.

Wegen Besichtigung der Wohnung wolle man sich gefl. an den Hausmeister wenden.

Rupprechtstrasse
5 Zimmer,
6 Zimmer,
Goethestrasse 12
7 Zimmer,
Tullastrasse
8 Zimmer 1849b

alles mit Bad und allem Zubehör. Näheres **Goethestraße 12,** L. **A. Zopf.**

Riedfeldstr. 14, Wohnung von 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8068

Schwetzingerstr. 50 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näh. Bäckerei. 1241b

Seckenheimerstr. 33, 3 Zim. u. Küche ev. auch 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 4. St. 1466b

Seckenheimerstr. 58 einige Wohngn. m. prachtv. Aussf., a. kl. Wohng. 1 Z. u. K., p. sof. bezb., z. v. Näh. das., 2. St. l., fer. sch. gr. Werkstätte noch zu verm. 1896b

Seckenheimerstr. 88 3 oder auch 4 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 8455

Seckenheimerstraße 104

3 Zim. m. Balkon u. Küche bis Oktober od. später z. v. 1706b

Traitteurstr. 55

Wohnungen zu vermiethen, je 2 Zimmer u. Küche sofort. 1572b

Traitteurstr. 59 1 Treppe, 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 1849b

---

Waldhofstr. 4

(Meßplatz)

2. u. 4. Stock, 6-Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Küche u. Zubehör zu vermiethen 8487

Waldhofstr. 7 und **3 Zimmer** und **Küche** bill. zu vermiethen, 8242 Näh. daselbst im **Bauburean.**

Waldhofstr. 41 4, 3, 2 und 1-Zimmerwohng. sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen im 3. Stock oder U 4, 12. 8550

Waldhofstr. 26 schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche mit Zubehör an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermiethen. 8420

Große Wallstadtstr. 58,

Ecke Augartenstr., 3 Zimmer-Wohng. im 1. Stock zu verm. 8455

Große Wallstadtstraße 58, 2 Zim. u. Küche zu verm. 8279

Villa

zu vermiethen. — Näheres **J. Peter,** Victoriastr. 12. 8610

Eine herrschaftl. Wohnung

per sofort od. später zu verm. Zu erfragen B 2, 9. 17071

In der Nähe des Zollamtes und Hafengebietes ist eine Parterre-Wohnung, geeignet für Bureaux u. Geschäftslokalitäten, sofort billigst zu vermiethen. Näh. unter Nr. 8508 an die Exped. dss. Bl.

Neue Villa-Wohnung

Lamey- und Hildastrasse 5, Obergeschoss, 2 Tr., 5—6 Zimmer, Centralheizung, und alle sonstigen Bequemlichkeiten, **feinste** gesundeste Lage, für 1100 Mk. pro Jahr zu vermiethen. 8566

Näh. **Parterre.**

3 Zimmer u. Küche z. verm. 1666b Näh. **Böckstr. 20,** 2. Tr.

Wohnungen:

Augartenstraße 44 u. **Seckenheimerstraße 94,** 2 und 3 Zimmer, sofort zu vermiethen. Zu erfr. bei **Kuhner,** Bangelstraße, Seckenheimerstr. 35, L. 1416b

Herrschaftliche Wohnung

im 1. Stock

per sofort zu vermiethen.

6 **Zimmer, Garderobe, Bad, Küche, Speisekammer und Zubehör,** Centralheizung.

Auskunft **Prinz-Wilhelmstraße 19, Bureau,** 3. Stock. Hinterhaus. 5555

Schöne Wohnungen von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (O 6, 29). 5877

Wohnung,

1 Treppe hoch, bestehend aus 3 **Zimmer, Küche u. Zubehör,** zum 1. Oktbr. zu verm. 8490 Näheres **Leinb. G 6, 3.**

Möbl. Zimmer

B 2, 5 part., möbl. Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu v. 13475

B 2, 10 2. St., 1 mbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. sof. zu v. 1494b

B 2, 11 3. St., 1 gr. gut mbl. Zim. sof. od. spät. zu vermiethen. 14092b

B 2, 15 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 8541

B 5, 12 ein gut möbl. Parterrez. zu vm. 15133b

B 6, 22b 2. St., möbl. Zim. zu verm. 18388b

B 7, 10 3. St., sch. möbl. Z. sofort zu vm. 14829b Zu erfr. 3 Tr. hoch.

C 3, 4 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zim., bestehend aus: Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln (je mit Badezimmerbenutzung), zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7761

C 3, 10 2 Tr., eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. z. v. 16906b

C 3, 23 4. St., schön möbl. Zimmer am Schillerplatz, sofort zu verm. 18346b

C 4, 1 **(Theaterplatz),** 1 Tr. hoch, ein großes fein **möblirtes Zimmer** per 1. Okt. zu vermiethen. 8470

C 4, 9a 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 1891b

C 4, 16 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 17996b

C 7, 10 4. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. od. Frl. zu vermiethen. 16915b

---

C 8, 4, 1 Treppe hoch, ein sehr schönes, großes, möbl. Zimmer, 2 Fenster nach der Str., in gutem Hause, an 1 oder 2 bessere Herren zu verm. 1710

C 8, 5 part., ein fein möbl. **Zimmer** per sofort zu vermiethen. 16795b

D 2, 14 3 Tr., lks., 1 gr. gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8109

D 4, 15 gut mbl. Parterrezim. per 1. Okt. z. v. 1837b

D 5, 3 2. Tr., mbl. Zim. mit 2 Betten u. Pens. z. v. 1866b

D 5, 7, 2 Tr., 1 oder 2 fein mbl. Zim. sof. zu v. 1719b

D 6, 9|11 3. St. (Rheinstr.), ein schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 14286

D 7, 21 3. St., ein fein mbl. Zim., fl. zu v. 1404b

D 8 **Rheinstr. 9,** 2 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 8585

E 3, 2 ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. Näh. Stehbierhalle, F 3, 2. 1860b

E 4, 13 II., 2 möbl., unterein. angenehm. Zim., mit je 1 Bett, pr. 15. Sept. z. v. 8485

F 3, 15/16, 2 Treppen, fein möbl. Zimmer m. 2 Betten an Herren od. Damen bill. z. v. 18006

F 7, 13 1 Tr., möbl. Zimmer billig zu verm. 1868b

G 3, 4 2. St., 2 gut mbl. Zim. p. 1. Sept. a. c. z. v. 1881b

G 3, 5 1 freundl. mbl. Zim. mit Pension an ein anständiges Fräulein zu v. 1872b

G 5, 9 2. Stock, schön möbl. Zim. sof. z. v. 8456

G 7, 22 möbl. Part.-Zim. mit 1 od. 2 Betten und Pension zu verm. 13421b

H 7, 6, 2 Tr., gut mbl. Zim. bis 1. Okt. bill. zu v. 18285

J 4a, 11 hochpart., 1 gut möbl. Zim. u. 1 einf. Zim. an sol. Herrn oder Dame zu v. 17166b

J 7, 1 part. lks., 1 schön mbl. Parterre-Zimmer an 2 sol. Herrn bis 1. Okt. zu v. 3884

K 1, 2 Breite Straße, 1 Tr., gut mbl. Zim., n. d. Str. geh., per 1. Okt. zu v. 17015

K 1, 2 4. St., 2 sehr schön möbl. ungen. Zimmer sofort zu vermiethen. 15355b

K 1, 12 schön möbl. Parterrezim. m. o. ob. Schlafkabinet u. freier Aussicht zu vermiethen. 1190b

K 3, 7, 2. St., 1 fein, u. 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 1255b

L 6, 8 2 Tr. h., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 18225b

L 10, 6 2. St., ein gut mbl. Zim. zu v. 18296b

L 12, 11 part., ein gut mbl. Zim. zu verm. 1887b

L 12, 14 2. St., 1 schön möbl. Balkonzim. zu vermiethen. 8188

L 13, 2 zwei fein möblirte Zimmer (Schlaf- u. Wohnzim., Hochparterre), nächste Nähe Tramb. u. Bahnh. f. 1. Okt. zu v. 1842b

M 2, 12 2 Tr., mbl. Zim. ev. m. Pens. z. v. 16026

M 2, 18 4. St., 1 anst. mbl. Z. p. 1. Sept. z. v. 1748b

M 4, 5 ein fns. mbl. Zimmer sof. zu verm. 8528

M 4, 6 2 Tr., fein mbl. Zim. zu vermiethen. 1591b

N 4, 1 ein Zim. möbl. od. unmöbl. z. v. 8500

N 4, 1 3. Etage, ein möbl. Zimmer zu v. 13468b

N 4, 2|3 **1. Stock, mbl. Zim. sofort zu vermiethen.** 8296

N 6, 2, 3. St., gut mbl. Zim. an solid. Frln. zu verm. 7888b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. m. 2 Bett. zu v. 19411b

O 3, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 16756b

P 1, 7 2. St., 1 Balkonzim. für bes. Hrn. z. v. 38 M. pr. Monat mit Kaffee u. Bed. 8337

P 4, 11 4. Tr., möbl. Zim. mit zwei Betten an Herren oder Damen z. v. 18416b

Q 1, 1, 3. St. lks., hübsch möbl. Balkonzimmer z. verm. 18246b

Q 2, 7 1 Tr., 2 gut möbl. Zim., einz. od. zus. mit od. ohne Pens. zu v. 11816b

Q 3, 15 1 Tr., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren z. v. 1424b

Q 5, 6|7 sch. mbl. Zim. m. Erker sof. z. v. 1886b

Q 5, 14|15 2 Tr. einf. möbl. Z. sof. z. v. 1190b

Q 7, 15 (Ring) hübsch mbl. **Parterre-Zimmer** zu verm. 8569

Q 7, 20 3 Tr., schön möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 od. 2 Hrn. zu verm. 14628b

Q 7, 24 gr. sch. mbl. Wohn- od. Schlafz. m. Pens. an 2 od. 2 Herren sof. z. v. 1889b

R 3, 5 3. St., mbl. Zim. für ja. geb. Herrn z. v. 659b

R 3, 1 gut mbl. Zim. an anst. Herrn od. Dame sof. od. später zu v., bei **Göpel.** 14511b

R 4, 3 2. St., hübsch möbl. **Zimmer** an einen Herrn zu vermiethen. 8538

R 6, 17 2. St. rechts, mbl. Zimmer mit sep. Eingang, an 1 oder 2 anständ. Herrn, mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. 18485

S 1, 2, Breitestraße,

2 Tr., 1 sehr schön mbl. großes Zim. mit 1 od. 2 Betten zu v. 8474

S 3, 2 2 Treppen, ein schön **möbl. Zimmer** mit **Pension,** pro Monat 50 Mk., sofort zu vermiethen. 1194b

S 6, 2 4. St., r., gut mbl. Zim. per sofort an einen bess. Herrn od. Fräulein z. v. 1835b

S 6, 5 2. St., gut mbl. Zim. f. **Fräulein** z. v. 1867b

S 6, 33

2 Treppen, schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension sofort zu verm. 8416

S 6, 43 3 Tr., ein sch. mbl. Zimmer, mit oder Pension zu vermiethen. 14000

T 1, 2, Breitestraße

3. Tr., schön möbl. Zim. sof. oder später zu verm. 8277

U 1, 13 3 Tr., schön mbl. **Zimmer** per 1. Oktober zu vermiethen. 1727

U 1, 25 2. St., 1 gut mbl. Zim. zu vermiethen. 11996

U 4, 17 **Ring.** gut möbl. Zim., an bess. Hrn., p. 1. Sept. z. v. Näh. 1 Tr. 1861b

U 4, 21 4. St., schön mbl. Zim., für 2 Herren oder Schüler zu vermieth. 14379

U 4, 22 ein sch. mbl. Part.-Z. sl. od. spät. zu v. 17086

U 5, 11 1 Tr., gr. mbl. Z. an 2 H. od. 2 D. z. v. 1866b

U 5, 21 3. Tr., mbl. Schlaf- u. Wohnzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 1895b

U 6, 10 4. St. r., l. mbl. Zim. p. 1. Okt. zu v. 15206

U 6, 25 2. St., sch. mbl. Zim., sofort zu vermiethen. 1967

Bismarckpl. 5 3 Tr., 1—2 schön **mbl. Zim.** mit Pension sofort z. v. 1714b

Collinistraße 4, 3. St., schön möbl. Zim. an besseren Herrn per 1. Oktober zu verm. 1832b

Dammstraße 32, 3. St., ein groß. freundl. gut möbl. Zim. auf 15. Sept. od. spät. z. v. 1879b

Holzstr. 12 3. St., fein möbl. **Zimmer** zu vermiethen. 1187b

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balkn.-Wohn- u. Schlafz. z. v. 8555

Luisenring 27, 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. 1862b

Luisenring 52, 2. St., gegen. Halteſ. d. elektr. Bahn, groß. eleg. möblirt. Zimmer zu verm. 8346

Rheinhäuserstr. 18, 4. St., 1 mbl. Zim. preisw. zu v. 1669b

Rennershofstr. 20, 2. St., möbl. Zimmer mit oder ohne Salon zu vermiethen. 8356

Rheinstr. 4 part., möbl. Zim. sofort z. v. 1496b

Seckenheimerstraße 16, 4. St., sehr schön mbl. Zim. zu v. 1867b

Tattersallstr. 7 a. Bahnhof, gut möbl. Zim. mit sep. Eingang i. 2. Stock z. v. 1880b

Traitteurstr. 43, part., 2 fein mbl. Zim. sof. zu v. 1175b

Große Wallstadtstraße 58, 1 schön mbl. Part.-Zim. z. v. 8479

Gut möbl. Zim. m. Pens. für bes. Herrn zu verm. Näheres M 5, 6, part. links. 18885b

Ein schön möbl. Zimmer pr. sofort oder spät. zu verm. 1188b Näh. **U 6, 22,** 3. Stock.

2 elegant möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), Hochpart., mit sep. Eingang zu verm. 15926 **Kirchenstraße 16.**

1 Zimmer möbl. od. unmöbl., schönste Lage, 3 Tr. hoch, sofort zu verm. 1566b Näheres P 7, 19a, 1 Trepp.

Möbl. Zimmer mit Pension an solide Dame zu vergeben. 8403 Näheres **D 4, 11,** parterre.

Schlafstellen

G 7, 43 (Sackg.) gute Schlafstelle z. v. Näh. 2. Stock. 1888b

U 1, 23 4. St. Vbs., b. Schlafstelle sof. z. verm. 1889

Kost und Logis

D 2, 14 **Lehrersfamilie** wünscht einige Schüler in **Pension** zu nehmen. Näh. D 2, 14, Butterhalle. 1446b

F 2, 9a gute Pens. für ältl. junge Leute. 16175b

H 2, 9 3. St., können 2 Mfr. junge Herrn ein schön mbl. **Zimmer** mit **guter Pension** erhalten. 8307

L 15, 11 Wohng. u. Kost find. Ingenieure oder Mittelschüler i. einer Lehrerfam. 8488

Q 7, 24 Privat-Mittag- u. Abendtisch. 8192

Kaiserring 16, 4. Stock, Kost u. Logis für jung. Mann in besserer israel. Familie per 1. Oktober. 8438

Israel. junge Leute finden **la. Kost** event. **Logis.** 1882b Näh. **J 7, 27,** 2. Stock.

Guter 8617

Mittag- und Abendtisch

für Damen.

Marthahaus, F 7, 19.

Ausländer finden im Hause ein. Lehrers gute Pension bei mäßigen Preisen. 8649 Näheres **K 4, 10,** 1 Tr.

Patent-ANWALT C. KLEYER KARLSRUHE
Tel. NY 1303 Kriegstr. 77 (Nachf.)

25611

Fabrikniederlage und im Betrieb zu sehen bei Herrn **Fr. Bertram, Mannheim, F 5, 26.** 25218

Der weltberühmte **Graphologe und Phrenologe**

Johann Morcinek

ist hier eingetroffen; **wohnt**

L 6, 9, I. Stock

und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften und Gesellschaften mit seinen **Fakir-Leistungen**, seiner **Phrenologie und Graphologie.** 1813b
Sprechstunden: 10—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachmittags.

Handels-Curse

von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 17018

I. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Von tit. Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume.

Enthaarungs-Pomade

entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts u. der Arme gefahr- und schmerzlos. **à Glas M. 1.50.** 10000
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
gegründet 1882
Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock, sowie engl. Geschirre jeb. Art stets vorräthig. 17089
Lorenz Schütz, R 3, 12,
Wagen- und Geschirr-Sattlerei.
Gegründet 1877.

Frauen

Wer mir umgehend seine Adresse mittheilt, erhält **gratis und franco** mein Buch **Talismann**, das Buch von den Frauenleiden (wichtig für jedes Ehepaar) von **Dr. med. Baum, Berlin** zugesandt. 15699
E. Kröning, Magdeburg.

Naturbutter 10 Pfd. Zoll franco M. 5.80, Tafelbutter ff. M. 6.80, Bienenhonig M. 4.70, g. Probe 1 Coll., ½ Butter ½ Honig M. 3.40. **Krümer, Tauste 1,** 25878 **via Breslau.**

Butter- u. Käse-Halle.

Süßrahm-Butter
täglich frisch. **Butter** zum Auskochen billigst. 8161(3)
M. Kaufmann, D 2, 14.

Café's
frisch gebrannt,
Thee, Cacao
empfehlen billigst 23999
Gebrüder Ebert,
G 3, 14.

Wohne 8551
P 4, 10.
J. Jacobi Nachf.,
Hundescherer.

Durch einen ganz **bedeutenden**

Abschluss

in

Wichsleder Herren-Hakenstiefeln

eleganter, moderner Façon, solider Ausführung, bin ich in der Lage, dieselben zu dem 26510

bis jetzt noch nie dagewesenen Preise

von

Mk. 4.30

pro Paar zu offeriren.

Ich habe von diesen Stiefeln ca. **1000 Paar** auf **Lager** und sind dieselben in meinen **Schaufenstern ausgestellt.**

R. Altschüler

Schuhwaaren.

G 5, 14	R 1, 2 u. 3 am Markt.	P 5, 1
Jungbuschstr.	Haltestelle der elektr. Bahn.	Heidelbergerstr.

Schwetzingerstraße 48. | Mittelstraße 53.

Berlin SW., Frankfurt a. M. Schnurgasse 33/35, Karlsruhe, Frankfurt a. M. Schäfergasse 1a, Bruchsal, Würzburg, Freiburg i. B., Bockenheim, Neckarau, Kaiser Wilhelmstr. 29.

Sunlicht Seife

ermöglicht das Waschen
auch in der Wohnung
und ist daher
bei Raumbeschränkung
von unschätzbarem Vorteil.

Sie erzeugt mit wenig Arbeit ohne Kochen und Brühen eine

tadellose Wäsche.

Von der Reise zurück
Dr. Leimbach, P 7, 19,
17029 **Telephon 2006.**

Von der Reise zurück
Dr. A. Sack
Spezialarzt für Hautkrankheiten
D 2, 12 26455 D 2, 12.

Straussfedern 14109
Fächer und Boa werden gewaschen, gefärbt und gekraust.
Kath. Irschlinger, kl. Wallstadtstraße 10.

Junge Gänse, Hahnen, Junge Hähnchen, Suppenhühner
aus frischer Schlachtung, treffen heute ein. 28502
Ausschnitt feiner Wurstwaaren.
Johann Schreiber, Tullastrasse.

Lohnzahlungsbücher für Minderjährige
empfiehlt billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

Mosel-Cognac
Lortz-Trier
Edles Product
Erhältlich in Originalflaschen bei
J. Ziegler & Co.
Mannheim.
O 4, 16. 1000

Egon Schwartz
Comptoir R 7, 12, Telephon 1734
empfiehlt alle Sorten
Ruhrkohlen
Eiformbriketts und Cooks
in besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Größtes Möbelgeschäft unter den kleinen.
Möbel, Betten, lack. polirt. **Pianos, Uhren, Kinderwagen.**
Jedermann wird Theilzahlg. gew.
H. Schwalbach, J 3, 17. 8000

Unterricht

Berlitz-School
P 2, I, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
Q 3, 19. 8879
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

Französ. u. englischen Unterricht
Conv., Gram., Handelskorresp.
G. Haillecourt,
D 7, 16. 8370

Zur Beaufsichtigung eines **3 Gymnasiasten** der unteren Klassen während der Nachmittagsstunden wird ein jüngerer Lehrer gesucht. Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen unter F. O. Nr. 6536 an die Expedition dss. Bltt. erbeten.

Unterricht 8338
in kaufm. Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Handelsgeography.
F. Mathes, G 5, 1 II,
Buchhalter und Handelslehrer.

English Lessons.
Specialty: 8529
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, Q 5, 1.

6188 **Kaufm. Unterricht:**
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burckhardt, L 12, 11,
gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Wo erlernt man **rasch** und gründlich Schreiben auf **Remington Standart,** event. **a. Sauklirung** (Syst. Gabelsb.) Off. unter Nr. 18365 a. d. Exped.

Unterricht

Dr. Weber-Diserens
D 1, 1 Sprach-Institut D 1, 1
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch, Deutsch.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht Abendkurse.
— Probelektion gratis. —
Prospect franko. 26450

Institut
Büchler
Handelslehranstalt
Mannheim, D 6, 4.
Inhaber: **Fr. von Blondau.**
Mitglied des Verbandes deutscher Handelsschullehrer u. kaufm. geb. Bücherrevisoren.
Einzelunterricht und Vierteljahrskurse 24909
doppelte amerik. Buchhaltung
Rechnen, Correspond., Schön- und Schnellschreiben, Stenographie, Maschinenschreiben
Moderne Sprachen
Zeugnisse. Stellennachweis.
Eintritt täglich.
Prospekte und Referenzen.